



DEZEMBER 2016

Nachhaltigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie	4
Wirtschaftliche Entwicklung	5
Kooperationen	8
Unternehmensverantwortung	10
Unternehmensdaten	10
Unsere Mitarbeiter	11
Unsere Umweltpolitik	12
Umweltkennzahlen	14
Unsere Umweltleistung	16
WERKHAUS als lernende Organisation	19
Soziales und gesellschaftliches Engagement	21
WERKHAUS als nachhaltige Marke	24
Unsere Ziele	25
Erreichte Verbesserungen	26
Steuerungs- und Kontrollmechanismen	28
Zum Nachhaltigkeitsbericht	30
GRI-Content Index	31

Impressum

Herausgeber

Werkhaus Design + Produktion GmbH
Industriestraße 11+13
D-29389 Bad Bodenteich
Tel. (0 58 24) 955-0
Fax (0 58 24) 955-155
info@werkhaus.de
www.werkhaus.de

Redaktion

Daniela Weinand
Heike Lissen

Gestaltung

Jana Hitschold

Bildnachweise

Fotos mit Bildrechten sind dementsprechend gekennzeichnet.

Stand

Dezember 2016

Veröffentlichung

Dezember 2016

Für weitere Informationen

steht Ihnen unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte zur Verfügung:
Daniela Weinand
Tel. (0 58 24) 955-120
Fax (0 58 24) 955-155
daniela.weinand@werkhaus.de

Hinweis zur Lesbarkeit

Wir haben uns entschieden, für eine bessere Lesbarkeit in den meisten Fällen die männliche Schreibweise zu verwenden. Selbstverständlich ist sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint. In einem Nachhaltigkeitsbericht lässt es sich nicht vermeiden, Fremd- und Fachwörter zu verwenden. Zur besseren Lesbarkeit werden viele Begriffe im Glossar am Ende des Berichts erklärt. Diese sind mit einem G gekennzeichnet.

Papier

Steinbeis Vision Pure White –
100% Recycling-Papier, 80g/m²

Vorwort

Was ist neu?

Liebe WERKHAUS-Freunde!

Zwei Jahre nach unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht ist es wieder an der Zeit, unser Unternehmen „unter die Lupe“ zu nehmen. In der ersten Ausgabe haben wir uns Ziele gesetzt, wie wir uns noch weiter verbessern wollen. Dementsprechend haben wir im vorliegenden Bericht einige Schwerpunktthemen gesetzt.

Ein Schwerpunkt betrifft die offene Kommunikation mit unseren Stakeholdern. Dass die Ausrichtung von WERKHAUS als nachhaltiges Unternehmen für uns eine Selbstverständlichkeit ist, heißt noch lange nicht, dass es sich bei wichtigen Interessengruppen herumgesprächen hat. Daher haben wir uns für noch mehr Transparenz und offene Kommunikation entschieden, die sich vor allem in den Punkten Materialauswahl, Kunden- und Mitarbeitergesundheit und Kommunikation über Labels bemerkbar macht.

Transparente Kommunikation spielt aber auch in unserem Betrieb eine entscheidende Rolle. Wir haben uns in den letzten zwei Jahren viel mit unseren internen Prozessen und Verfahren beschäftigt und eine Reihe von Veränderungen umgesetzt. Dabei setzen wir auf das Mitdenken der Kollegen in allen Abteilungen, um Verbesserungen der internen Prozesse im Hinblick auf die Qualität sowie den Material- und Energieverbrauch zu erreichen. Ein eigenes Kapitel haben wir den erreichten Verbesserungen gewidmet.

Veränderungen haben aber leider nicht nur positive Effekte. Eine Herausforderung stellt für uns die Verbesserung der CO₂-Bilanz bei gleichzeitiger Ausweitung der Wertschöpfungstiefe dar. Hier spielen vor allem die neuen Standorte für Entwicklungsabteilung, Versand und die neuen Shops eine wichtige Rolle.

Fortschritte haben wir bei der Datenerhebung für unser Nachhaltigkeitsmanagement gemacht: Mittlerweile haben wir uns Tools zugelegt, die es uns ermöglichen, die Datenerfassung einfacher und übersichtlicher vorzunehmen und anschließend auszuwerten und darüber hinaus mit den vorherigen Zeiträumen zu vergleichen. Nun können die aktuellen Daten den bisherigen gegenübergestellt und verglichen werden, um zu prüfen, ob tatsächlich eine Veränderung zum Guten eingetreten ist.



Holger und Eva Danneberg mit neuem Fahrrad-Unterstand im Hintergrund

Es ist immer noch äußerst spannend für uns, hier Klarheit zu erlangen!

Im Ausblick auf die kommenden Jahre und die Zukunft von WERKHAUS im Allgemeinen ist einiges über die neuen Entwicklungen unter dem Label destination zu berichten. Über diese neuen Produkte, Materialien und Projekte freuen wir uns besonders, nicht zuletzt, weil sie ganz neue Interessenten und Kundengruppen erreichen sollen, sowie neue attraktive Potentiale für uns eröffnen, nach wie vor mit höchsten Ansprüchen an die Nachhaltigkeit.

Besonderer Dank geht wieder an unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte Daniela Weinand für das akribische Zusammentragen der Daten und an unsere Kolleginnen aus der Marketing- und Grafikabteilung für die Bearbeitung der Texte und Bilder.

Mit sonnigen Grüßen,

Eva und Holger Danneberg

Nachhaltigkeitsstrategie

Konsequent ökologisch, innovativ und sozial verantwortlich – von Anfang an



Unsere neue Produktlinie WERKHAUS destinaire erfüllt höchste Nachhaltigkeitsanforderungen.

Aus tiefster Überzeugung, noch bevor „Nachhaltigkeit“ zum großen Modewort wurde und Unternehmen sich verstärkt nachhaltiges Wirtschaften auf die Fahnen schrieben, hat WERKHAUS sich entschieden, Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft zu übernehmen. Seit der Firmengründung im Jahr 1992 arbeiten wir nach den folgenden Nachhaltigkeitsprinzipien.

Ökologischer Anspruch

Dass die Rohstoffe aus nachhaltiger, zertifizierter Produktion und weitgehend aus Deutschland stammen sowie gift-, schadstoff- und lösungsmittelfrei sind, ist für uns selbstverständlich. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette versuchen wir, möglichst CO₂-sparend und energieeffizient zu arbeiten. Die Materialien, aus denen die Produkte bestehen (Holz, Papier, Textilien & Gummiringe), sind leicht voneinander zu trennen und zu recyceln. Defekte Teile sind leicht ersetzbar.

Innovative Produkte

Das einzigartige und vielfach ausgezeichnete Werkhaus-Stecksystem bildet die Basis für innovative, trendige und farbenfrohe Produkte mit langer Lebensdauer. Dabei zeigt die Marke WERKHAUS, dass ökologisches Bewusstsein auch in Kombination mit anspruchsvollem Design funktioniert.

Produktion in Deutschland – Soziale Verantwortung

Alle Produkte sind zu 100 Prozent „made in Germany“: Wir entwickeln und produzieren bewusst und ausschließlich im eigenen Werk in der Lüneburger Heide. Integration wird bei WERKHAUS gelebt. Von

Beginn an haben wir uns für behindertengerechte Arbeitsplätze eingesetzt, geben jungen Menschen eine Perspektive, indem wir mittlerweile in sieben Berufen ausbilden und sorgen dafür, dass Mitarbeiter mit Familienprivates und berufliches Leben besser in Einklang bringen können. Eine gute Arbeitsatmosphäre, flache Hierarchien, Mitbestimmung und Weiterbildungsmöglichkeiten sind uns wichtig. Damit wollen wir nicht nur dafür sorgen, dass sich unsere Mitarbeiter im Unternehmen wohl fühlen. Wir wollen auch einen Beitrag zur Stärkung der heimischen Wirtschaft und der Fachkräftesicherung in der ländlichen Region leisten. Menschen unterschiedlichster Herkunft heißen wir willkommen.

Die WERKHAUS-Produkte – alt bewährt und auf neuen Pfaden

Unser Stecksystem ermöglicht uns durch seine clevere Einfachheit und Vielfältigkeit ein großes Innovationspotenzial. In Kombination mit der unverwechselbaren WERKHAUS-Ornamentik können wir so kontinuierlich unser Produktportfolio ausweiten und sinnvolle, praktische und schöne Objekte fürs Büro und Zuhause schaffen. Zu unseren Klassikern, die sich ungebrochener Beliebtheit erfreuen, zählen Büroablagen, Sortierhilfen und Stifteboxen. Im Laufe der Jahre haben sich immer mehr Wohnaccessoires wie Photohocker oder Kultobjekte wie die VW T1 Stifteboxen dazu gesellt. Ganz neu im Programm haben wir Möbel für drinnen und draußen – von der Sommerbank oder Strandbank über Polstermöbel bis hin zu Hockern und modular kombinierbaren Stapelboxen. Dabei setzen wir konsequent auf umweltfreundliche Materialien und nachhaltige Designkonzepte.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ökonomische Kennzahlen und Entwicklungen

Von 2014 auf 2015 ist der Umsatz von WERKHAUS etwas zurückgegangen. Dies gründete vornehmlich auf Absatzzrückgängen bei den Sonderanfertigungen und bei den Standardprodukten, wobei in diesem Geschäftsfeld vor allem die Umsätze mit Händlern zurückgegangen sind. Im Jahr 2014 haben die Umsatzzahlen der Standardprodukte die Umsatzzahlen der Sonderanfertigungen erstmals überschritten. Im Jahr 2016 ist bis November wieder eine Umsatzsteigerung von 6,34% zu verzeichnen.

Märkte für unsere Produkte

Bekannt ist WERKHAUS für die Standardprodukte, die über verschiedene Kanäle vermarktet werden. Hierzu gehören unser Online-Shop genauso wie unsere eigenen Läden. 2014 eröffneten wir einen Laden in Dresden, der 2015 vom Bahnhof in eine Einkaufspassage umzog und 2016 schloss. Leider haben wir unsere Zielgruppe im Einkaufszentrum nicht optimal erreicht. 2014 eröffneten wir einen La-



Eröffnung unseres Ladens in Lüneburg, Dezember 2015

den in Uelzen. 2015 kamen Läden in Lüneburg und die Eröffnung eines Flagship-Stores in Hannover, als Ersatz für den Laden im Hauptbahnhof, hinzu. Der neueste Laden öffnete 2016 in Braunschweig seine Türen. Von unseren Hamburger Läden schloss die Filiale im Bahnhof Dammtor im Oktober 2015 und die in St. Pauli im April 2016. Unsere Läden in Berlin erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Weitere Vermarktungswege für unsere Standardprodukte sind Händler mit eigenen Filialen oder Verkaufsplattformen, die wir über Messen kennenlernen und zu denen wir Kontakt über Kundenbetreuer in unserem Haus halten.

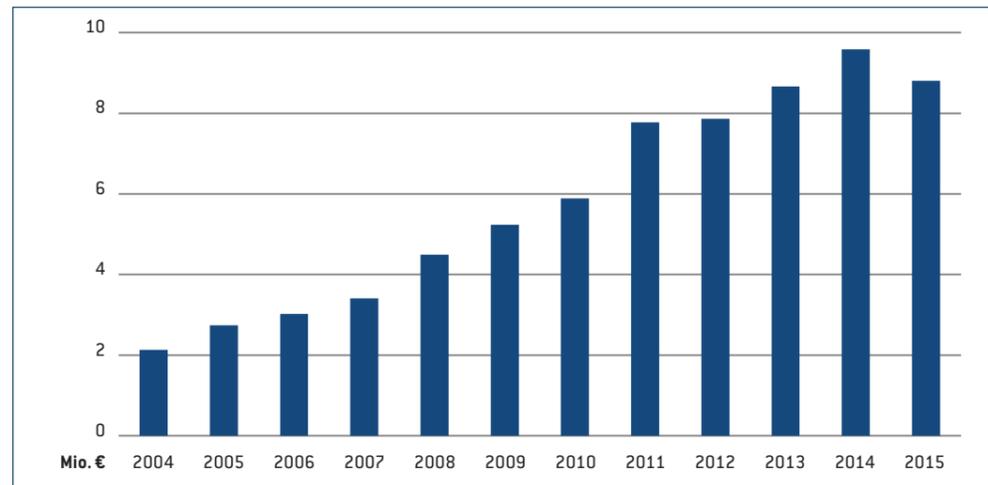
Unsere Sonderanfertigungen für Kunden umfassen individualisierte Kleinserien unserer Standardprodukte, gebrandete Messemodule sowie Verkaufsdysplays in unterschiedlichen Größen, vom Thekendisplay bis zum rollbaren Drehdisplay



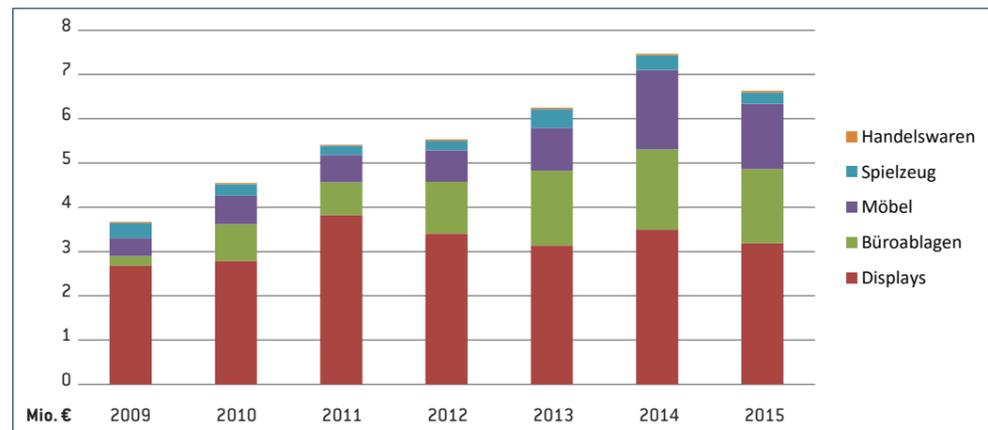
Sonderanfertigung für unseren Kunden Milan

Wirtschaftliche Kennzahlen 2015

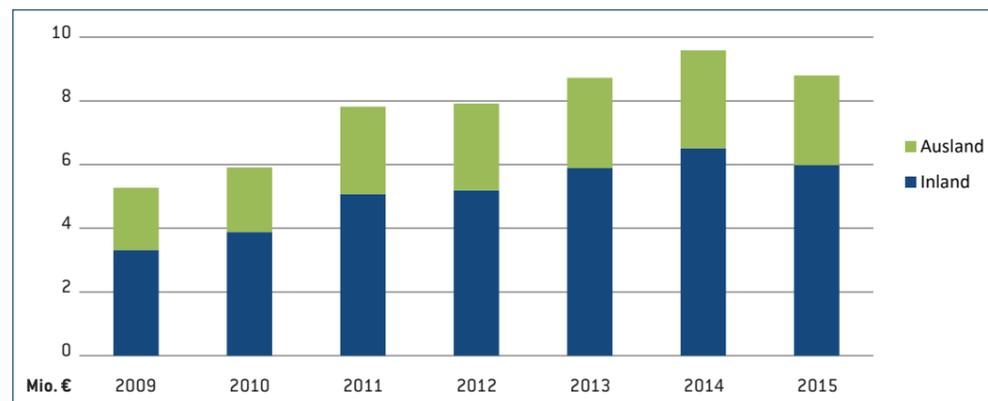
Umsatz	8.805.029,99 €
Umsatzentwicklung gegenüber 2014	-8,2%
Umsatzentwicklung gegenüber 2010	+49,6%
Eigenkapitalquote	46,4%
Anteil von Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme	46,2%
Anteile der Geschäftsfelder 2015	
Handelswaren	0,6%
Sonderanfertigungen	48,1%
Standardprodukte	51,3%



Umsatzentwicklung gesamt in Mio. € 2004–2015



Umsatzentwicklung nach Geschäftsfeldern in Mio. € 2009–2015



Umsatz des In- und Auslandsgeschäfts in Mio. € 2009–2015

mit mehreren Etagen. Diese vertreiben wir überwiegend mittels unserer Kundenbetreuer über nationale und internationale Messen.

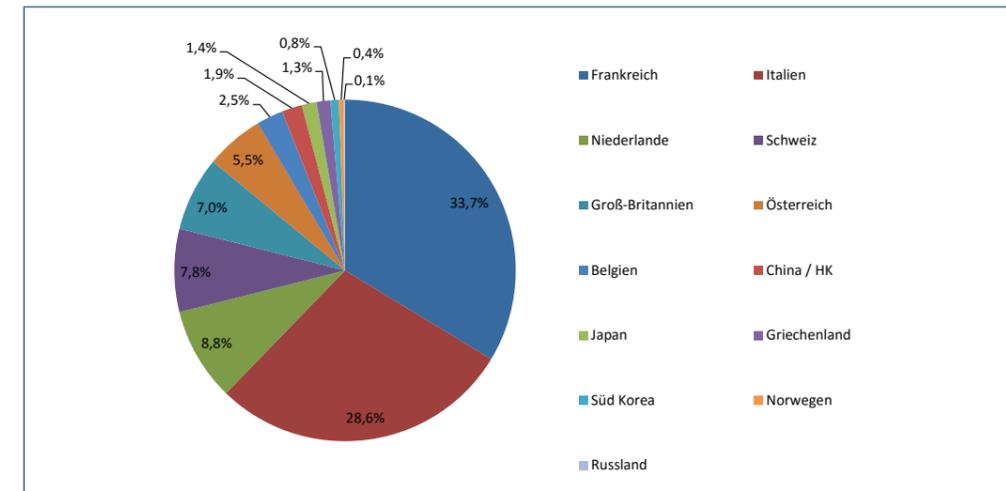
Exportmärkte

Der Export machte 2015 einen Anteil von 32% am Umsatz aus. Unsere Hauptmärkte liegen in Frankreich, Italien und Großbritannien. Wir liefern weltweit in rund 50 Länder. Vom gesamten Exportumsatz fal-

len jedoch rund 95% auf Europa. Den meisten außer-europäischen Umsatz generieren wir in Südkorea.

Investitionen

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurde an vielen Stellen im Unternehmen investiert. Die größten Positionen finden sich in folgender Übersicht:



Anteile einzelner Exportländer am gesamten Auslandsumsatz (>100€)

2014

- Bau eines Fahrradunterstands
- Anschaffung von drei neuen Lasergeräten
- Errichtung einer zentralen Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung in der Laserabteilung
- Errichtung eines zentralen Kühlsystems an der Laserabteilung
- Photovoltaikanlage auf unseren Produktionshallen
- Bau einer Blitzschutzanlage
- Anschaffung einer E-Bike-Flotte für die Mitarbeiter

Insgesamt betragen die Investitionen im Jahr 2014 rund 1 Mio. Euro.

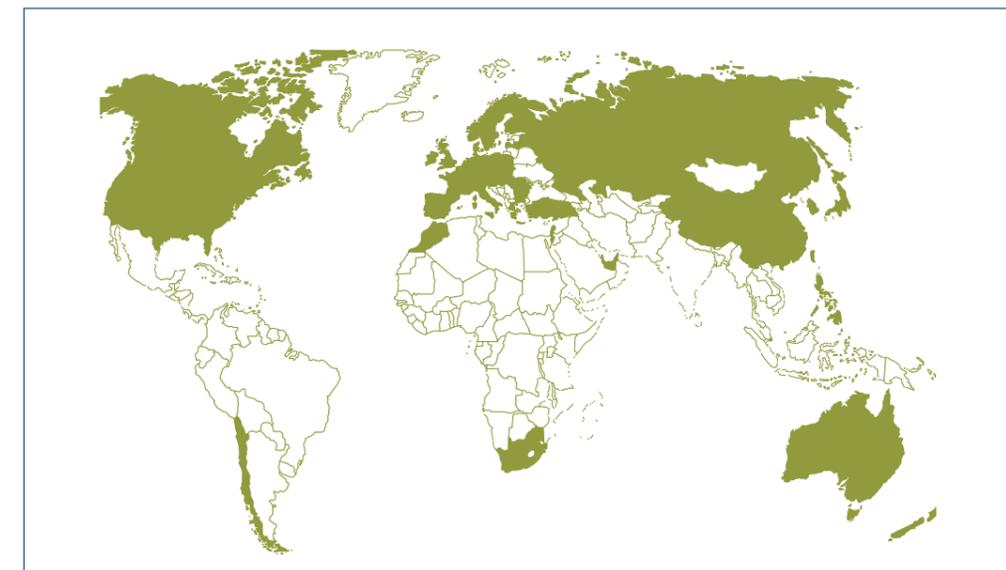
2015

- Kauf einer Plattensäge
- Kauf eines Direktdruckers mit energiesparender UV-Trocknung mit LED-Technik sowie einem schadstoffarmen Druckergebnis
- Einrichtung des neuen Lagers und der Versandabteilung mit rückschonender Technik

Insgesamt wurden im Jahr 2015 rund 600.000,00 Euro investiert.

Innovationen

Besonders wichtig für unser Unternehmen sind Produktneheiten in unserem Standardsortiment. Im Jahr 2015 waren es 184 Produktneheiten. Sie machten 10% des Stückumsatzes und 12% des monetären Umsatzes mit Standardprodukten aus.



Länder, in welche WERKHAUS 2015 exportierte.

Kooperationen

Gemeinsam erfolgreich sein!

Verlässlichkeit, Vertrauen, gemeinsame Verantwortung und gegenseitige Inspiration zeichnen unsere Kooperationen aus. Viele unserer Partner, insbesondere unsere Lieferanten, arbeiten teilweise schon seit der Firmengründung mit uns zusammen. Gemäß unserem Nachhaltigkeitsprinzip wählen wir unsere Partner sorgfältig aus. Lesen Sie im Folgenden von einigen unserer Partnerschaften.

Lieferanten

Da wir ausschließlich am Firmenstandort in Deutschland produzieren, beziehen wir nur Materialien für die eigene Produktion sowie Betriebs- und Hilfsstoffe. Wir bevorzugen regionale bzw. deutsche Partner, um uns hohe Standards in der Qualität und bei der Umweltfreundlichkeit zu sichern sowie lange Transportwege zu vermeiden. Mit Einführung unserer neuen Möbelserie sind wir eine Partnerschaft mit dem finnischen Holz-Hersteller Koskisen eingegangen – womit wir bewusst eine Ausnahme von unserem Prinzip, vorwiegend mit regionalen / nationalen Lieferanten zu arbeiten, machen. Koskisen hat sich ebenfalls einem nachhaltigen Leitbild verschrieben und ermöglicht es uns, mit der Verwendung der Birkenperrholzplatten die Materialstärke unserer Produkte bei optimaler Stabilität zu verringern. Die Materialeffizienz wird verbessert, und es entstehen neue Gestaltungsmöglichkeiten, wie

z. B. bei unserer Leichtgewicht-Möbelserie. Zudem ist die Oberfläche der Birkenperrholzplatte mit einer wasserdichten und lebensmittelechten Beschichtung ausgestattet – eine wichtige Voraussetzung für die Anwendung im Innen- und Außenbereich.

Universitäten und Designhochschulen

WERKHAUS schätzt die Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen als ein Instrument, unsere nachhaltige Entwicklung wissenschaftlich begleitet fortzusetzen, Innovationen voranzutreiben sowie Studenten Erfahrungen im unternehmerischen Umfeld zu ermöglichen. Daher haben wir auch in den vergangenen zwei Jahren die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Formaten fortgesetzt. Mit der Leuphana Universität Lüneburg haben wir im Rahmen des EU-Großprojektes Innovations-Inkubator im Bereich Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement kooperiert. Zuletzt, im November 2015, waren wir Ausrichter des Abschlussworkshops im Rahmen des MBA-Studiengangs Sustainability Management. Direkt vor Ort erarbeiteten die Studierenden neue Ansätze und Konzepte für den weiteren Ausbau der unternehmerischen Nachhaltigkeit und die Erweiterung der Produktpalette bei WERKHAUS. Die Arbeitsschwerpunkte umfassten Themen wie neue Vermarktungskonzepte für Container-Produkte, ein nachhaltiger Umgang mit Zweite-Wahl-Artikeln und Social Media sowie kompromisslose Nachhaltigkeit bei den Outdoor-Produkten. Begleitet wurden die MBA-Studierenden während des Workshops von Studiengangsleiter Prof. Dr. Stefan Schaltegger und Studiengangskoordinatorin Dr. Dorli Harms von Centre of Sustainability Management (CSM) der Leuphana Universität Lüneburg.

Was wir von den Ameisen lernten...

Die Natur bietet die intelligentesten Lösungen für unterschiedlichste Herausforderungen – ob im Bereich der Technik oder der Unternehmensführung. In der Bionik werden diese Vorbilder aus der Natur nutzbar gemacht und auf die Technik übertragen. In einem Workshop zum Thema Organisationsbionik im Rahmen des DBU-Projekts OrBio mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der Hochschule Bremen haben wir im August 2015 Ideen zu verbesserten Kommunikations- und Interaktionsprozessen entwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Unser Vorbild aus der Natur war dabei die Blattschneideameise.

Eva und Holger Danneberg haben sich bei einem Besuch des Firmenjubiläums von Koskisen von der nachhaltigen Wirtschaftsweise überzeugt.



Holger Danneberg beim Besuch des Firmenjubiläums von Koskisen



Jury-Sitzung und Gruppe 1 zu Social Media und Marketing mit Luise, der Betreuerin von WERKHAUS während des MBA-Workshops im Dezember 2015

Logistik von der Pieke auf

Die studentische Praktikantin Annerose Grau, die an der Ostfalia Hochschule am Standort Suderburg Logistik studierte, hat ihre Bachelorarbeit über die Veränderung von unternehmensinternen Logistikprozessen bei WERKHAUS geschrieben. Im Rahmen eines Praktikums im Sommer 2015 unterstützte sie tatkräftig und konzeptionell den Umzug unseres Fertigwarenlagers und unserer Versandabteilung ins 17 km entfernte Wittingen. Vielen Dank dafür!

Grüne Werkstatt Wendland

Im Rahmen des Starter Camps im September 2016 wurden Produkte aus den Resten unserer Kaleidoskop-Abteilung entwickelt.

Partnerbetrieb in Sachen Naturschutz

Seit September 2016 ist WERKHAUS Partner des länderübergreifenden Biosphärenreservats Elbtalau. Gerade für unsere Entwicklungsabteilung in Lüchow ist diese Partnerschaft wichtig, um die Vermarktung unserer destination-Produkte an Naturliebhaber und Touristen voranzubringen.

Innovations-Test

WERKHAUS hat sich im Frühjahr 2016 beim Enterprise Europe Network der NBank auf den Prüfstand gestellt und im Rahmen eines Innovationsaudits die Innovationskraft des Unternehmens testen lassen. Das Ergebnis: „Die WERKHAUS Design + Produktion GmbH steht für ein authentisches und erfolgreiches Unternehmen, das für die Werte soziale Verantwortung und Familienfreundlichkeit, ökologischer Anspruch, innovative Produkte und Produktion in Deutschland steht. Das Unternehmen hat eine starke Marke mit Potenzial aufbauen können. Das Unternehmen erzielt ein sehr gutes Ergebnis.“ (Zitat aus dem Bericht zur Durchführung des Innovationsaudits der NBank)

Einladung des Energieeffizienz-Clubs

Anlässlich der Verleihung des Siegels „Green Brands“ hat WERKHAUS die Mitglieder des Energieeffizi-



enz-Clubs im November 2015 eingeladen, um gemeinsam zu feiern, aber auch um sich – wie gewohnt – Informationen aus dem großen Themenbereich der Energieeffizienz abzurufen. Diesmal ging es mit Prof. Dr.-Ing. Schleich um die betriebliche Stoffstromanalyse. Das von Prof. Schleich gegründete Competence Centrum mittelständische Industrie (CCMI) hat in der Region schon zahlreiche betriebliche Stoffstromanalysen durchgeführt und berät im Bereich Operations Excellence. Feierlicher Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des GREEN BRANDS Germany Zertifikats an die Firmen Werkhaus Design + Produktion sowie Voelkel Naturkostsäfte GmbH aus Pevestorf, beide seit Jahren Mitglied im Energieeffizienz-Club Lüchow-Dannenberg.

Mehr über das Siegel GREEN BRANDS GERMANY erfahren Sie im Kapitel WERKHAUS als nachhaltige Marke auf Seite 24



Verleihung des Gütesiegels GREEN BRANDS Germany an WERKHAUS und Voelkel Naturkostsäfte GmbH im November 2015

Unternehmensverantwortung

Nachhaltiges Wirtschaften bei WERKHAUS

Investitionen

Seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurde an vielen Stellen im Unternehmen investiert. Eine Aufteilung der Investitionen in Kerngeschäft und Umweltschutz wird nach wie vor nicht vorgenommen, da dies unserem Selbstverständnis eines ökologisch verantwortungsvoll wirtschaftenden Unternehmens widersprechen würde.

Umweltkosten / Aufwendungen für den Umweltschutz

Die Aufwendungen für den Umweltschutz werden bei uns weiterhin nicht separat erfasst, weil wir uns von Grund auf als ökologisch verantwortliches Unternehmen definieren.

Schutz der Mitarbeiter- und Kundengesundheit

WERKHAUS produziert und vertreibt ausschließlich umweltfreundliche Produkte. Bereits bei der Material- und Verfahrensauswahl wird darauf geachtet, dass von unseren Produkten keine Gefahren für die Gesundheit der Kunden ausgehen. Die eingesetzten Materialien und Verfahren garantieren bezüglich der

Schadstoffbelastung eine Lebensmittelechtheit bzw. die Einhaltung der europäischen Spielzeugnorm. Unsere Produkte unterliegen keiner Prüfungspflicht für Gesundheitsrisiken. Für die Archivbox 5er in dunkelrot vergab die Zeitschrift Öko-Test in der Ausgabe 01/2015 mit dem Gesamturteil „sehr gut“. Darüber freuen wir uns sehr, sind aber nicht überrascht, verwenden wir doch für alle unsere clever zusammen gesteckten Ordnungshüter ausschließlich MDF in E1- und E0-Qualitäten. Und auch unsere Farben und Wachse sind komplett schadstoff- und lösungsmittelfrei.

Datenschutz

In den letzten zwei Jahren liegen keine Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre des Kunden und die Verletzung des Datenschutzes vor. Seit April 2015 hat WERKHAUS einen externen Datenschutzbeauftragten. Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten haben wir uns der Themen IT-Sicherheit und Sicherheit der digitalen Daten angenommen und bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Nähere Informationen zu den Investitionen der letzten Jahre finden Sie auf Seite 10.

Unternehmensdaten	
Name der Organisation	Werkhaus Design + Produktion GmbH
Gründungsdatum	1992
Ansprechpartner	Eva Danneberg, Geschäftsführung eva.danneberg@werkhaus.de
Anschrift	Industriestraße 11 + 13 29389 Bad Bodenteich Tel. +49 (0) 58 24 955-0 Fax +49 (0) 58 24 955-155 www.werkhaus.de
NACE [®] -Code	16.29 (Herstellung von Holzwaren (ohne Möbel))
Tätigkeitsbereich	Herstellung von optischen Spielzeugen, funktionalen Ablagesystemen fürs Büro sowie Wohnaccessoires und Geschenkartikeln
Umsatz 2015	8,8 Mio. Euro
Mitarbeiter 2015	200 Personen
Grundfläche	ca. 62.000 m ²
Registergericht	Amtsgericht Lüneburg
Registernummer	HRB 120242
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gem. § 27a Umsatzsteuergesetz	DE 151089578

Unsere Mitarbeiter

Zusammen erfolgreich seit 1992!

Mitarbeiterentwicklung

Im Jahr 2014 nahm die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr erstmals in unserer Firmengeschichte ab. Dies lag am Ausscheiden mehrerer Mitarbeiter. Es kam jedoch schnell wieder zu Neueinstellungen. Im Sommer 2015 mussten wir uns von einigen Mitarbeitern trennen, da die Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging. Umso glücklicher sind wir, dass wir im darauffolgenden Winter sowie im laufenden Jahr wieder Personal einstellen konnten, um die zahlreichen Sonderanfertigungen und den vermehrten Absatz von Standardprodukten bewältigen zu können.

Ausbildung

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

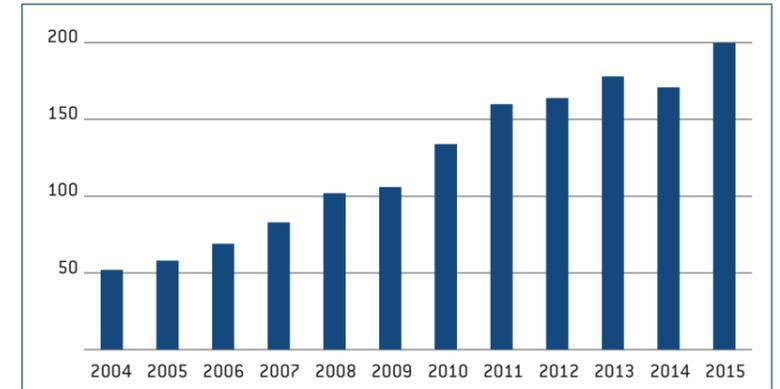
- Fachkraft für Lagerlogistik bzw. Fachlagerist
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Technischer Produktdesigner/-in (Produktgestaltung und -konstruktion)
- Mediengestalter/in

Im Jahr 2015 hatten wir 19 Auszubildende in sechs verschiedenen Ausbildungsberufen. Dies entspricht einer Quote von knapp 10 Auszubildenden auf 100 Mitarbeiter. Besonders wichtig ist für uns, dass unsere Auszubildenden den ganzen Betrieb kennenlernen und dass sie sich gegenseitig unterstützen.

Weiterbildung

Wir unterstützen die Fortbildung unserer Mitarbeiter u. a. durch Freistellungen, Übernahme von Fortbildungskosten und Beantragung öffentlicher Fördermittel. In den letzten zwei Jahren wurden folgende externe Fortbildungen wahrgenommen:

- Güterkraftverkehr
- Fahrsicherheit, Gefahrenlehre, Sicherheitstechnik
- Innovationsmanagement
- Systemoptimierung an den Lasern
- Brandschutz
- Technischer Fachwirt
- Fachkraft für Personalwesen
- Verantwortliche technische Führungskraft
- Projektmanager
- Staplerschein
- Arbeiten mit der Hubarbeitsbühne



Mitarbeiterzahlen (in Köpfen) von 2004–2015

- Business-Englisch
- Wohnraum- und Gewerbemietrecht
- Online-Marketing Manager
- Ausbrowserschein
- Betriebshelfer-Training
- Erste Hilfe

Im Jahr 2015 wurde zusätzlich für das neue Produktionsleiterteam ein Führungskräfte-Coaching angeboten.

Aber auch innerbetrieblich nehmen Schulungen einen großen Stellenwert bei uns ein. Bei steigender Produktionsleistung und wachsender Komplexität der Prozesse wird es immer wichtiger, fitter Mitarbeiter zu haben, die vielseitig einsetzbar sind. Dafür setzen wir eine Qualifikationskarte ein, auf der die verschiedenen Einsatzbereiche, in denen der Mitarbeiter geschult ist, vermerkt sind.

Soziale Zusatzleistungen

Im Jahr 2015 nutzten 62 Mitarbeiter das Angebot der betrieblichen Altersvorsorge. Dies entspricht 31 von 100 Mitarbeitern. Somit ist es uns gelungen, dieses attraktive Angebot der steuerbegünstigten Entgeltumwandlung weiter zu verbreiten.

Sicherheit

In Sachen Arbeitssicherheit haben wir einiges erreicht. Die Zahl unserer Betriebsunfälle ist rückläufig, 2014 und 2015 waren es jeweils vier. Keiner der Unfälle war umweltrelevant und keiner entstand im Zusammenhang mit unseren technischen Anlagen. Es wurden einige Umbaumaßnahmen und der Ersatz von Maschinen aus Gründen der Arbeitssicherheit, auch auf Anregung unserer Mitarbeiter, umgesetzt.

Mitarbeiter, die sich für die Teilnahme an der betrieblichen Altersvorsorge interessieren, können sich jederzeit in der Buchhaltung melden und erhalten dort weitere Informationen.

Unsere Umweltpolitik

Unsere Handlungsgrundsätze

WERKHAUS steht für ein hohes Maß an Umweltfreundlichkeit und verpflichtet sich, über die Einhaltung rechtlicher Vorschriften hinaus zu einer ständigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und der Umweltleistung.

Unsere Handlungsgrundsätze in den einzelnen Aktionsfeldern

Produkte

Die Herstellung umweltfreundlicher Produkte ist das zentrale Anliegen von WERKHAUS. Dabei streben wir das höchste Maß an Umweltfreundlichkeit von der Entwicklung über die Produktion bis zu Lagerung, Vertrieb und Versand an. Unsere Kunden werden über die Umweltaspekte unserer Produkte bei Kauf, Lagerung, Verwendung und Entsorgung umfassend aufgeklärt.

Mitarbeiter

Vorbeugender Umweltschutz ist die vorherrschende Denk- und Handlungsweise sowohl betrieblichen als auch gegenüber unseren Geschäftspartnern. Bei unseren Mitarbeitern fördern wir auf allen Ebenen das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt.

Wertschöpfungskette

Von unseren Vertragspartnern fordern wir ein, die gleichen Umweltsätze anzuwenden wie wir selbst.

Materialflüsse

Wir verwenden fast ausschließlich umweltfreundliche Materialien. Bei der Einführung von neuen Materialien oder neuen Verfahren werden die Umweltauswirkungen im Voraus beurteilt, und zwar gleichberechtigt zu wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten. Wir achten auf eine sparsame Verwendung, vor allem bei den wenigen nicht umweltfreundlichen Materialien. Durch das Original WERKHAUS-Stecksystem werden Verpackungs-, Lagerungs- und Versandvolumen auf ein Minimum reduziert. Die Materialflüsse und die Lagerung von Materialien werden ständig verbessert und deren Auswirkungen auf die Umwelt immer weiter verringert.

Wert- und Reststoffe

Die Vermeidung von Materialresten steht an erster Stelle, an zweiter Stelle steht die Wiederverwendung. Die korrekte Beseitigung nicht wieder zu verwendender Reststoffe erfolgt nur als letzte Möglichkeit. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern arbeiten wir an ständig verbesserten Verfahren zur Vermeidung und Wiederverwendung unserer Reststoffe.

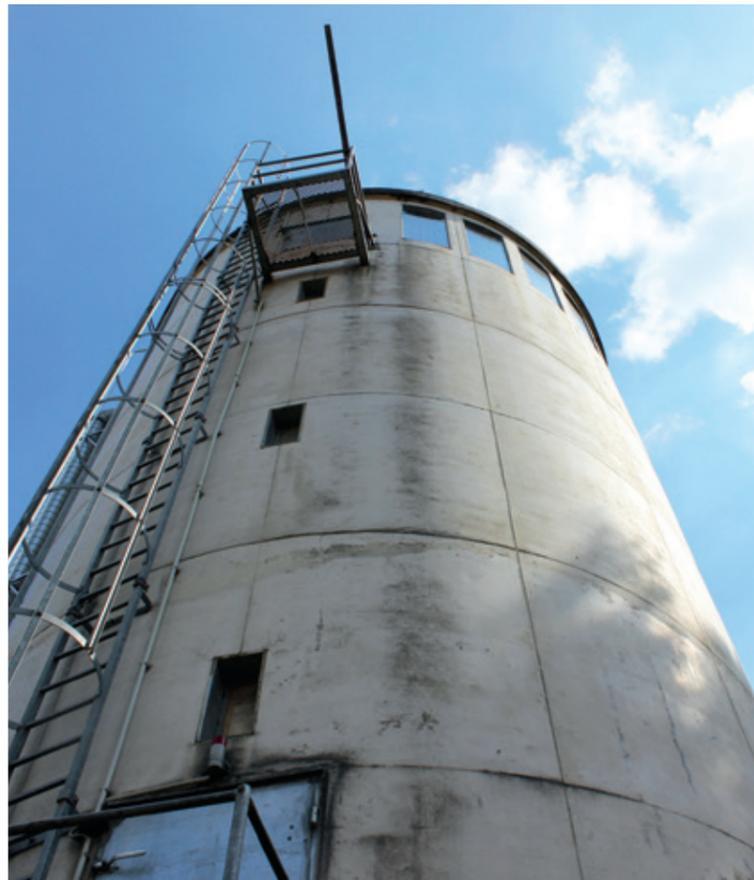
Emissionen

Durch die Erzeugung und Nutzung von Ökostrom und dem Verheizen von holzartigem Restmaterial aus der Produktion vermeiden wir einen Großteil von Emissionen aus der Energienutzung. Da, wo Emissionen nicht vermieden werden können, streben wir an, sie auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Umgang mit Risiken

Wir ergreifen die notwendigen Maßnahmen, um negative Umweltauswirkungen durch Unfälle oder Betriebsstörungen zu vermeiden. Verbleibende Risiken werden durch Information, Kommunikation und ausreichender Kennzeichnung minimiert.

Näheres zu unserem Umweltmanagementsystem finden Sie im Kapitel Steuerungs- und Kontrollmechanismen auf Seite 28!



In dem Silo lagern geschredderte Resthölzer aus der Produktion, die das Betriebsgelände mit Wärme versorgen.

Als relevante Umweltaspekte wurden folgende Umweltauswirkungen identifiziert

Umfeld	Relevante Umweltaspekte
Gelände	<ul style="list-style-type: none"> – Lärmemissionen durch den Betrieb eines Schredders auf dem Hof – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch An- und Abreiseverkehr der Mitarbeiter – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Zulieferungs- und Versandverkehr – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch innerbetrieblichen Verkehr – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Dienstreisen
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> – Anfall von Oberflächenwasser auf versiegelten Flächen
Boden, Lagerung	<ul style="list-style-type: none"> – Umweltwirksame Gefahrstoffe an den Arbeitsplätzen in geringen Mengen – Umweltwirksame Gefahrstoffe im Gefahrstofflager
Luft, Lärm, Geruch, Staub	<ul style="list-style-type: none"> – Stauberzeugung beim Fräsen und Schleifen – Geruchsentscheidung beim Färben und Verpacken (vor allem an den Einschweiß-tunneln) – Lärmerzeugung während der Produktion beim Fräsen, Färben, Drucken, Lasern und Verpacken – Lärmemissionen beim Betrieb des Schredders auf dem Außengelände – Emissionen in die Luft durch An- und Abreiseverkehr der Mitarbeiter, durch Zulieferungs- und Versandverkehr, durch internen Werksverkehr sowie durch Dienstreisen
Energie	<ul style="list-style-type: none"> – Abwärme-Entstehung bei den Lasern, am UV-Tunnel und an den Einschweiß-tunneln – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Wärmeverluste an Toren, Fenstern, Türen und Gebäudehüllen – Ressourcenverbrauch und Emissionen durch den Treibstoffverbrauch der eigenen Fahrzeuge – Ressourcenverbrauch und indirekte Emissionen durch Stromverbrauch in Produktion, Verwaltung, Lager und Läden – Ressourcenverbrauch und Emissionen aus der Nutzung eigener Reststoffe für die Heizung sowie durch zusätzlichen Wärmebedarf an anderen Standorten
Wert- und Reststoffe	<ul style="list-style-type: none"> – Ressourcenverbrauch und Belastung der Umwelt durch die Entstehung von Wert- und Reststoffen in Produktion, Verwaltung, Läden und Lagern – Ressourcenverbrauch und Belastung der Umwelt durch die Wiederverwertung von Wert- und Reststoffen – Ressourcenverbrauch und Belastung der Umwelt durch Beseitigung von Wert- und Reststoffen
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> – Gefährdung der Sicherheit der Mitarbeiter in gefährlichen Bereichen, in Notfällen und an gefährdeten Arbeitsplätzen – Einsatz von umweltwirksamen Gefahrstoffen im Betrieb und an den Arbeitsplätzen – Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeiter durch die Nutzung personen- und arbeitsplatzgebundener Schutzausrüstung – Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeiter in Notfallsituationen durch Notfall- und Fluchtpläne sowie freie Notausgänge – Umgang mit Gefahrstoffen in der Produktion und deren Lagerung unter Nutzung personen- und arbeitsplatzbezogener Schutzausrüstung

Umweltaspekte

Die direkten und indirekten Umweltauswirkungen bei WERKHAUS werden regelmäßig zusammengetragen. Die Bewertung der Umweltauswirkungen erfolgte auf der Grundlage der folgenden Kriterien:

- Material- und Energieflüsse
- Einhaltung rechtlicher Vorschriften
- Schwere und Häufigkeit der Auswirkungen
- Stand der Technik
- Meinung der Mitarbeiter

Fräsen, Drucken, Direkt drucken, UV-Lackierung, Lasern, Verpacken)

- Direktes und indirektes Verkehrsaufkommen
- Heizung
- Beschaffung und Verbrauch von Strom
- Verwertung und Entsorgung von Wert- und Reststoffen
- Umgang mit Gefahrstoffen wie z. B. Reinigungsmittel oder Holzstaub an den Arbeitsplätzen

Die relevanten Umweltaspekte lassen sich mit dementsprechenden Tätigkeiten bei WERKHAUS in Verbindung setzen. Folgende Tätigkeiten bei WERKHAUS können demnach als besonders umweltrelevant eingestuft werden:

- Nutzung des Geländes für Verkehr, Lagerung, Betrieb von Maschinen
- Lagerung und Entsorgung von Plattenresten
- Lagerung von Gefahrstoffen
- Produktion (hauptsächlich die Prozesse

Umweltmanagement

Es wurden Verfahren festgelegt und angewandt, welche die Umsetzung unserer Umweltpolitik kontrollieren, sofern diese Verfahren Messungen erfordern, ist für eine Aufzeichnung und Aktualisierung der Ergebnisse gesorgt. Die Tätigkeit von WERKHAUS wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie den allgemeinen Grundsätzen und dem Grundsatz der stetigen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes entspricht.

Umweltkennzahlen

Kennzahl	Nr.	Beschreibung	Einheit	2013	2015	Vergleich 13/15
Material-Input *mehr dazu unter ‚Materialeffizienz‘ auf Seite 16	M1	Jährlicher Massenstrom der Einsatzmaterialien in Tonnen	kg pro T€ Umsatz	152,77	169,56	+ 10%
Anteil Recycling-Material *mehr dazu unter ‚Materialeffizienz‘ auf Seite 16	M3	Menge Recyclingmaterial, Einsatzmaterialien in Tonnen	%	86,78	82,74	-4,7%
Anteil an zurückgenommenen Verpackungen und Produkten *mehr dazu unter ‚Umweltkennzahlen‘ auf Seite 16	Pv2	Zurückgenommene Produkte, zurückgenommenes Verpackungsmaterial	%, t	n. e.	n. e.	k. A.
Absoluter Energieverbrauch *mehr dazu unter ‚Energieverbrauch‘ auf Seite 16–18	En1a	Mengen aller Energieträger	MWh			
		Tankgas		89,42	0,15	k. A.
		Mischgas – Propan		33,87	8,61	k. A.
		Strombeschaffung Bad Bodenteich		896,21	653,30	-27,1%
		Stromerzeugung Bad Bodenteich			187,13	neu
		Stromeinspeisung Bad Bodenteich			50,79	neu
		Strombeschaffung andere Standorte			83,48	k. A.
		Benzin für Kleingeräte			0,32	k. A.
		Wärme aus Restmaterial		772,94	675,00	k. A.
		Heizöl		0	159,49	neu
		Gas		0	928,57	neu
		Benzin		0,9	n. b.	k. A.
		Diesel		180,43	n. b.	k. A.
		Fernwärme		25,17	n. b.	k. A.
Relativer Energieverbrauch *mehr dazu unter ‚Energieverbrauch‘ auf Seite 16–18	En1r	Energieverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr Energieverbrauch pro Tausend-Euro Umsatz	MWh pro MA und a kWh pro T€ Umsatz	11,23 230,67	13,48	+22,3%
Anteil erneuerbarer Energien *mehr dazu unter ‚Energieverbrauch‘ auf Seite 16–18	En2	Verbrauch erneuerbarer Energien, Gesamtenergieverbrauch	%	38,67	31,98	-17%
Heizenergie pro beheizte Fläche *mehr dazu unter ‚Energieverbrauch‘ auf Seite 16–18	En3	Heizenergieverbrauch, beheizte Gesamtfläche (geschätzt)	kWh pro m²	117,15	193,16	k. A.
Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energien aus Fremdbezug *mehr dazu unter ‚Energieverbrauch‘ auf Seite 16–18	Bs1	Summe erneuerbarer Energien, Gesamtenergieverbrauch	%	83,50	48,36	k. A.
Wasser	W1	Frischwasserverbrauch	m³ pro MA und a	8,38	6,12	-27%
Abwasser	W2	Abwassermenge	m³ pro MA und a	8,38	5,98	-29%
Abfall *mehr dazu unter ‚Wert- und Reststoffe‘ auf Seite 18	WR1	Abfallmengen nach Abfallart	pro T€ Umsatz			
		Reste von Holzplatten		26,69	38,84	k. A.
		Gewerbeabfall		16,41	25,31	k. A.
		Wässrige Schlämme F,L		2,53	3,29	k. A.
		Kaufhaushaltspapier		1,54	1,48	k. A.
		Holzstaub / Prec. Pulver		0,12	0,39	k. A.
		PE-Folie		n. e.	0,36	k. A.
		Gemischte Verpackungen		1,01	0,30	k. A.
		Mischschrott		0,47	0,30	k. A.
		Altholz		n. e.	0,16	k. A.
		Kunststoff		n. e.	0,10	k. A.
		Altöl		0	0,02	k. A.
		Farb- und Lackabfälle		0,03	0,02	k. A.
		Bauschutt		n. e.	0,00	k. A.
		Gem. Siedlungsabfälle		n. e.	0,00	k. A.
		Papier & Karton		19,85	n. e.	k. A.
		Gebr. Wachse & Fette		n. e.	n. e.	k. A.
		Druckerkartuschen		n. e.	n. e.	k. A.
Abfallkosten	WR1k	Gesamtkosten für Abfallentsorgung	€ pro T€ Umsatz	1,55	2,82	+82%
Gefährlicher Abfall	WR2	Gesamtes jährliches Abfallaufkommen Gefährliche Abfälle in kg Gefährliche Abfälle in l	pro MA und a l kg	5,62 124,82	0 162,94	k. A. +30%

Kennzahl	Nr.	Beschreibung	Einheit	2013	2015	Vergleich 13/15
Abfallzusammensetzung	WR3	Mengen der Abfälle zur Verwertung und der Abfälle zur Beseitigung				
		Verwertete Abfälle	% nach kg % nach m³	92,05 99,68	92,65 99,99	+0,6% +0,3%
		Beseitigte Abfälle	% nach kg % nach m³	7,95 0,32	7,35 0,01	+7,5% -97%
Umweltrelevante Betriebsunfälle *mehr dazu unter ‚Sicherheit‘ auf Seite 11	Go2	Anzahl der Unfälle insgesamt, Anzahl der umweltrelevanten Unfälle	%	0	0	+/- 0
Umweltspezifische Unternehmenskommunikation *mehr dazu unter ‚Unternehmenskommunikation‘ auf Seite 23	Km2	Anteil von Umweltthemen an der Unternehmenskommunikation	%	34,9	n. e.	k. A.
Anteil umweltfreundlicher Produkte	Pv1	Umsatz umweltfreundlicher Produkte, Gesamtumsatz	%	100	100	+/- 0
Fuhrpark	Em5	Anteil der verschiedenen Verkehrsträger an Transport- und Distributionsprozessen	Km mit LKW Km mit Dienst-PKW Km mit GoGreen	n. e.	n. e.	k. A.
Mobilität	Em7	Anteil der verschiedenen Verkehrsträger an Dienstreisen	zurückgelegte km per Bahn km per PKW km per LKW km per Flugzeug	n. e.	n. e.	k. A.
Jährliche Gesamt-Emissionen *mehr dazu unter ‚Emissionen‘ auf Seite 18	Em1	Jährliche Gesamtemissionen in die Luft in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	Gesamt-Emissionen in kg CO ₂ pro T€ Umsatz in t CO ₂ pro MA und a	72,17 3,51	80,92 3,56	+12% +1%
Jährliche Emissionen pro Energieträger *mehr dazu unter ‚Emissionen‘ auf Seite 18	Em2	Jährliche Emissionen in die Luft in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten pro Energieträger	in kg CO ₂ pro T€ Umsatz			
		dir. Em. gesamt		8,35	25,74	k. A.
		aus Flüssiggas		2,85	0,00	k. A.
		aus Treibgas			0,21	k. A.
		aus Benzin Kl.			0,01	k. A.
		aus Heizöl			4,93	k. A.
		aus Gas			20,58	k. A.
		aus Diesel		5,48	n. b.	k. A.
		aus Benzin		0,03	n. b.	k. A.
		indir.Em. gesamt		63,82	55,18	k. A.
		aus Strom		59,57	48,20	k. A.
		aus Holzresten		2,72	2,34	k. A.
		aus Fernw.		0,04	0,00	k. A.
		aus Flüssiggas		0,39	0,00	k. A.
		aus Treibgas		n. b.	0,03	k. A.
		aus Benzin Kl.		n. b.	0,00	k. A.
		aus Heizöl		n. b.	0,78	k. A.
		aus Gas		n. b.	3,83	k. A.
		aus Diesel		1,09	n. b.	k. A.
		aus Benzin		0,01	n. b.	k. A.
CO ₂ -Emissionen von Transport- und Distributionsprozessen	Em4	CO ₂ -Emissionen von Transport- und Distributionsprozessen	in kg CO ₂ pro zurückgelegten km	n. e.	n. e.	k. A.
Biodiversität / Flächenverbrauch *mehr dazu unter ‚Biodiversität‘ auf Seite 18	B1	Flächenverbrauch in m² bebauter Fläche	in m² pro MA und a in m² pro T€ Umsatz	144,52 2,97	86,48 1,96	-40% -34%
Biodiversität / Flächenverbrauch *mehr dazu unter ‚Biodiversität‘ auf Seite 18	B2	Anteil der naturnahen Fläche an der gesamten Firmenfläche	%	43,82	55,83	k. A.

Abkürzungen: n. e. = nicht erhoben | n. b. = nicht berechnet | k. A. = keine Angabe | MA = Mitarbeiter

Unsere Umweltleistung

Unser Einfluss auf die Umwelt

Umweltmanagement

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 haben wir für die Jahre 2012 und 2013 einzelne Umweltdaten erhoben. Neben den Kernindikatoren aus der EMAS-Verordnung hatten wir verschiedene zusätzliche Kennzahlen in Anlehnung an die G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI-G4) ausgewählt, welche die relevanten Umweltaspekte und die Besonderheit bei unserer Umweltleistung abbilden würden. Für den neuen Berichtszeitraum nahmen wir uns vor, die Kennzahlenerhebung zu verbessern.

WERKHAUS hat 2016 eine Umweltmanagement-Software angeschafft, um die ausgewählten Daten in Zukunft regelmäßig und zeitnah zu erheben. Diese erfasst Materialströme, Energieverbrauch, Wasser- und Abwasserverbrauch sowie die Abfallströme. So werden erstmalig für das Jahr 2015 die einzelnen Material- und Energieströme in der Software EcoWebDesk der Ecolntense GmbH abgebildet. Für das Jahr 2014 wurden nur Teile der benötigten Daten im Nachgang über die Umweltmanagement-Software erfasst. Dies bedeutet, dass wir im Nachhaltigkeitsbericht 2016 noch nicht gänzlich von den Anstrengungen der regelmäßigen Datenerhebung profitieren können. Auch die Erweiterungen der Datenerhebung im Bereich der Scope 3-Emissionen haben noch nicht im geplanten Umfang stattgefunden. Wo Lücken vorhanden sind, werden sie im Nachhaltigkeitsbericht 2016 benannt.

Umweltkennzahlen

Einige der Umweltkennzahlen, die wir zunächst ausgewählt haben, um unsere Umweltleistung transparent darzustellen, haben sich als nicht praktikabel erwiesen. Bei anderen Kennzahlen, wie z. B. der Anteil an zurückgenommenen Produkten und Verpackungen, haben wir noch keine sichere Erhebungsmethode definiert. Dort, wo Erhebungsmethoden unklar oder Kennzahlen fragwürdig sind, werden die Problematiken im Nachhaltigkeitsbericht 2016 benannt.

Materialeffizienz

Der Anteil an HDF und MDF an unserem gesamten Materialstrom hat abgenommen. Dies liegt an der Diversifizierung unserer Ausgangsmaterialien. WERKHAUS arbeitet zunehmend mit 3-Schicht-Platten aus Fichte und Douglasie sowie mit dem neuen Material „Koski“.

Die MDF- und HDF-Platten sowie die eingesetzten Wellpappen und Kartonagen gelten als Recyclingmaterial. Ihr Anteil am gesamten Materialstrom für die WERKHAUS-Produktion liegt bei 82,74% im Jahr 2015 im Vergleich zu 86,78% im Jahr 2013. Der Rückgang dieses Anteils hat mit dem vermehrten Einsatz anderer Holzplatten zu tun.

Die Kennzahl für die Materialeffizienz hat sich von 152,77 kg/T€ Umsatz auf 169,56 kg/T€ Umsatz erhöht. Dies bedeutet, dass für den gleichen Umsatz mehr Material eingesetzt werden muss. Welche Ursachen dies genau hat, kann anhand dieser Kennzahl nicht ermittelt werden. Zwei Entwicklungen werden diese Zahl in jedem Fall beeinflussen:

- Zum einen sind Teuerungen im Material in den Preisen der WERKHAUS-Produkte nicht berücksichtigt worden. Dies bedeutet, dass nur mit einem vermehrten Materialeinsatz der gleiche Umsatz erzielt werden kann.
- Zum anderen werden die Produkte von WERKHAUS immer materialintensiver. Gerade die Neuigkeiten im Möbelbereich schaffen viel weniger Umsatz bei höherem Materialeinsatz.

Energieverbrauch (absolut und relativ)

In den Jahren 2014–2016 sind zu dem Produktionsstandort in Bad Bodenteich andere Standorte hinzugekommen:

- In Lüchow im Alten Postamt haben wir seit 2014 eine Entwicklungsabteilung für WERKHAUS destiniert.
- Unsere Lager- und Versandabteilung ist 2015 in einen alten Supermarkt nach Wittingen umgezogen.
- Im Jahr 2016 kam eine zweite Lagerhalle für Standardprodukte in Wittingen hinzu.

Außer den zusätzlichen Standorten kamen einige Läden hinzu, während andere Läden geschlossen wurden.

Durch die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage in Bad Bodenteich ist es WERKHAUS gelungen, die Strombeschaffung für diesen Standort um 27% zu senken. Zusätzlich zu diesem Effekt speist WERKHAUS auch Strom aus der Photovoltaikanlage in geringen Mengen ein und zwar an Tagen, an denen nicht produziert wird.

Durch die Errichtung der zentralen Kühlung mit Wärmerückgewinnung an der Laserabteilung in



Getrennt gesammelte PE-Folie bringt Erlöse und reduziert die Restmüll-Fraktion.

Bad Bodenteich benötigen wir die zusätzliche Gasheizung nur noch an den ganz kalten Tagen, so dass wir das gesamte Werksgelände wieder fast ausschließlich mit Holzresten beheizen können.

Durch die neuen Standorte kommt der Verbrauch von Strom und Wärme hinzu. Die Lager- und Versandabteilung in Wittingen wird mit Öl geheizt und

die Alte Post in Lüchow mit Erdgas. Dies hat leider auch erhebliche Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz von WERKHAUS.

Die Beschaffung von Benzin und Diesel wurde aus der Erhebung des Energieverbrauchs ausgenommen („n. b.“ für „nicht berechnet“), da diese Verbrauchsdaten in der Kilometerleistung der Dienst-

Fuhrpark, Mobilität

Jahr / Fahrzeugtyp	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Dienst-PKW	2	6	6	6	6	6	8
Dienst-PKW Diesel	2	6	6	6	6	6	7
Dienst-PKW Gas							1
Transporter		3	3	3	3	3	4
Technischer Fuhrpark							
Gabelstapler mit Dieselantrieb	1	1	1	1	1	1	1
Gabelstapler mit Propangantrieb			1	1	1	1	1
Gabelstapler mit Elektroantrieb	2	2	2	2	3	3	3
Manitou mit Dieselmotor			1	1	1	1	1
Kehrmaschine mit Propangantrieb			1	1	1	1	1
Kehrmaschine mit Elektroantrieb		1	1	1	1	1	1
Scherenlift mit Elektroantrieb		1	1	1	1	1	1
Einhand-Hublifter mit Elektroantrieb	2	2	7	8	8	8	10
E-Bikes					15	15	15
E-Autos, die bei Werkhaus geladen werden					1	1	3

Mit der Einrichtung von weiteren Standorten und der wachsenden Zahl an Mitarbeitern ist auch unser Fuhrpark gewachsen. Erste Anzeichen für eine umweltfreundlichere Fahrzeugflotte sind zu erkennen.

Auch an unseren neun Standorten und in unseren Läden arbeiten wir mit Greenpeace Energy eG zusammen. Unsere Gasversorgung in Lüchow haben wir mit Windgas von Greenpeace Energy eG realisiert.



wagen und der Mitarbeiter berücksichtigt werden und es bei Einrechnung in den Energieverbrauch zu einer doppelten Berücksichtigung der Werte kommen würde.

- Mischschrott
- Farb- und Lackabfällen

Emissionen

Insgesamt sind die CO₂-Emissionen von WERKHAUS angestiegen. Für das Jahr 2015 wurde erstmals eine CO₂-Bilanz mit dem Ziel erstellt, die wirtschaftlichen Aktivitäten von WERKHAUS klimaneutral zu gestalten. Leider lagen die endgültigen Ergebnisse der CO₂-Bilanz bei Redaktionsschluss noch nicht fest, so dass die in den Umweltkennzahlen dargestellten Emissionen von denen der beauftragten CO₂-Bilanz abweichen können. Gerade im Bereich der Scope 3-Emissionen enthält der Nachhaltigkeitsbericht 2016 noch Lücken. Insgesamt lässt sich festhalten, dass durch die Wärmeversorgung der Außenstellen mit konventionellen Energieträgern die direkten CO₂-Emissionen stark angestiegen sind. Zudem haben sich die Erhebungsmethoden nochmals geändert, da die Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch der Firmenflotte und der Mitarbeiterfahrzeuge in den direkten und indirekten Emissionen der Umweltkennzahlen nicht mehr berücksichtigt sind. Positiv entwickelt haben sich hingegen die indirekten Emissionen, vor allem die indirekten Emissionen aus Strom durch den Betrieb der eigenen Photovoltaikanlage.

Produktverantwortung

Im Bereich der Produktverantwortung setzen wir, besonders bei unserer neuen Produktlinie WERKHAUS destinature, auf noch mehr Transparenz und zertifizierte Umweltqualität der eingesetzten Materialien. Dies kommunizieren wir offensiv an unsere Kunden, z. B. mit Hilfe einer Materialbroschüre und durch die Offenlegung unserer Lieferanten.

Biodiversität

Unser Produktionsstandort in Bad Bodenteich liegt in unmittelbarer Nähe zu einem Landschaftsschutzgebiet und ist zu einem Großteil naturnah gestaltet. Auch an unseren neuen Standorten in Wittingen und Lüchow ist der Anteil an versiegelter Fläche im Vergleich zu anderen Gewerbegebieten gering. Der Flächenverbrauch pro Mitarbeiter und Jahr lag 2015 mit 86,48m² sehr viel niedriger als noch 2013 mit 144,52m². Dies liegt daran, dass wir unseren Mitarbeiterzuwachs bisher ohne neue Flächenversiegelung realisieren konnten.

Artenvielfalt

Neben unseren Waldameisen haben wir an unserem Produktionsstandort in Bad Bodenteich seit 2016 auch Bienen, die uns ein regionaler Imker als Patenschaft zur Verfügung stellt. Die Bienen finden ihre Blütennahrung im umliegenden Wald, den Wildobstbäumen auf unserem Gelände und in der nahen Heidelandschaft.

Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch lag 2015 bei 26,42% anstatt bei 38,67% im Jahr 2013. Hier spielt die konventionelle Energieversorgung der zusätzlichen Standorte genauso rein wie der etwas reduzierte Wärmebedarf in Bad Bodenteich. Der von uns gekaufte erneuerbare Strom, darf definitorisch nicht berücksichtigt werden.

Durch die zusätzlichen Standorte und zusätzlichen Läden hat sich der relative Energieverbrauch negativ entwickelt und zwar von 11,23 MWh pro Mitarbeiter und Jahr auf 13,48 MWh pro Mitarbeiter und Jahr. Dafür bilden wir aber auch eine verlängerte Wertschöpfungskette ab.

Wert- und Reststoffe

Im Bereich der Wert- und Reststoffe haben sich einige Verschiebungen ergeben. Dies liegt vor allem an einer veränderten Datenerhebung im Rahmen der Software-Einführung. Zudem kam es zu einem Wechsel bei den Entsorgern.

Die getrennte Sammlung von PE-Folie wurde neu eingeführt. Diese gesammelten Mengen werden einer stofflichen Verwertung zugeführt und vergütet, sofern sie sortenrein gesammelt werden. Eine Reduktion der Abfallmengen ist uns bei folgenden Abfallarten gelungen:

- Haushaltspapier
- Gemischte Verpackungen

Umweltrelevante Unfälle gab es seit vielen Jahren nicht mehr bei WERKHAUS. Die Lagerung von Gefahrstoffen wurde in den Jahren 2015 und 2016 verbessert, so dass solche Unfälle immer unwahrscheinlicher werden.



Hinweisschild auf die neuen Bewohner des Geländes



Unser Patenschafts-Imker von der Imkerei Sonnenstrahl bei der Arbeit.

WERKHAUS als lernende Organisation

Immer in Bewegung

Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege sind entscheidend für ein kreatives Unternehmen wie WERKHAUS. Im Jahr 2015 haben wir ein Produktionsteam eingeführt, das gemeinsam über die Einteilung der Mitarbeiter in den verschiedenen Abteilungen entscheidet. Darüber hinaus arbeiten wir regelmäßig daran, unsere Strukturen der wachsenden Mitarbeiterzahl und der Diversifizierung unserer Leistungen anzupassen.

Möglichkeiten zur Mitbestimmung von Arbeitnehmern

Im Jahr 2015 wurden nur 4 Fälle von formellen Beschwerdeverfahren in Bezug auf Arbeitspraktiken dokumentiert. Seit dem letzten Nachhaltigkeitsbericht hat sich das Verfahren zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen und Beschwerden verändert. Anstatt über die Abteilungsleiter können die Mitarbeiter nun den an zentraler Stelle aufgehängten Briefkasten nutzen. Im Jahr 2016 stieg die Zahl der Verbesserungsvorschläge wieder an, was nicht zuletzt daran lag, dass eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt wurde, die gezielt zu Vorschlägen aufrief. Außerdem wurden durch die Umsetzung verschiedener Verbesserungsvorhaben andere Mitarbeiter auf das Vorschlagswesen aufmerksam.

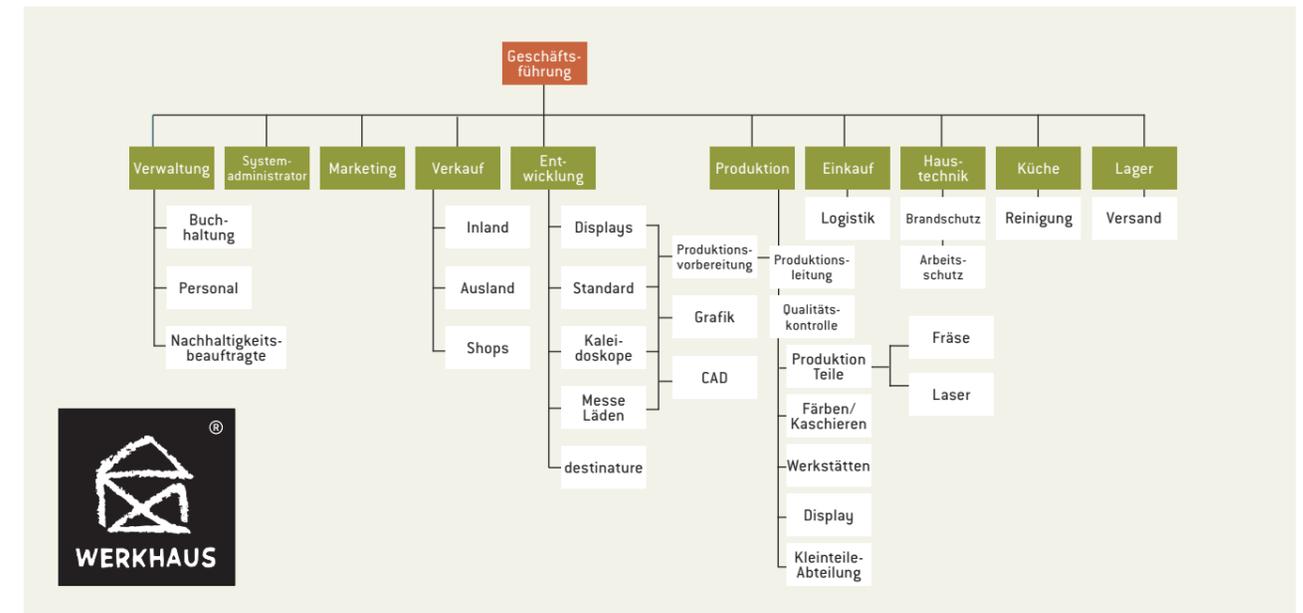
Führungskräfte 2015	
Männliche Mitarbeiter	77%
Weibliche Mitarbeiter	23%
Mitarbeiter unter 30	0%
Mitarbeiter zwischen 30 und 50	77%
Mitarbeiter über 50	23%
Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit	0%
Mitarbeiter mit Handicap/ anerkannter Behinderung	0%
Als Führungskräfte eingestiegen	8%
Intern aufgestiegen	92%

Verbesserungsprojekte innerhalb der Organisation

In den letzten Jahren wurden verschiedene KVP-Projekte umgesetzt. Nicht alle waren erfolgreich, aber insgesamt wurde viel für die Verbesserung der Arbeitssituation getan.

Anschaffung eines Direktdruckers

Der neue Stolz unserer Produktion heißt Vutek GS 3250 LX Pro und ist ein digitaler Großfor-



Unsere Mitarbeiter sind ständig dazu aufgerufen, Verbesserungsvorschläge einzubringen, um auch von der Umsetzung zu profitieren.

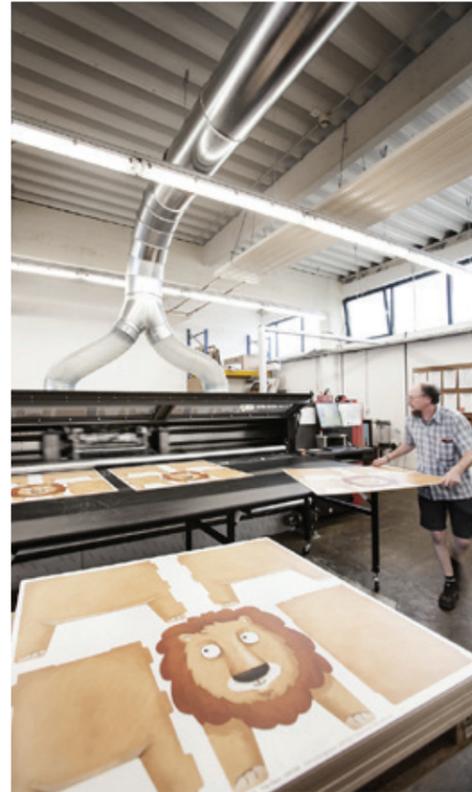


Der Packraum der neuen Versand-Abteilung in Wittingen

mat-Drucker. Mit ihm wird WERKHAUS noch flexibler, noch vielfältiger und noch effizienter. Die LED-Technologie unseres Riesenbabys ist nicht nur besonders Energie sparend. Wir sparen auch jede Menge Zeit und Transportkosten, weil wir Direktdruck-Aufträge nicht mehr extern vergeben müssen. Nicht nur MDF, auch Dreischicht-Holzplatten, PET- und andere Folien können wir jetzt selbst direkt bedrucken: in 8-Color mit 600 oder 1000 dpi und bis zu 3,2 m breit. Etwa fünf Wochen nahmen die Umbauarbeiten an unserem Standort in Bad Bodenteich in Anspruch. Mehrere Abteilungen mussten umziehen und eine neue Abluftanlage installiert werden.

Mehr Platz für die Kleinteilabteilung – Ruhe für die Gummiringzählmaschine

In unserer Kleinteilabteilung wird die Arbeit immer mehr. Das Legen und Verpacken unserer Stifteboxen und anderer Standardprodukte benötigt viel Handarbeit und viel Platz. Da unsere Produkte immer erfolgreicher werden, wurde es langsam eng



Unser neuer Direktdrucker in Aktion (Foto: © Dan Hannen)

in der „KTA“. Durch den Umzug der Gummiringzählmaschine und zweier Mitarbeiter wurden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Zum einen hat die Gummiringzählmaschine mehr Platz und die Mitarbeiter mehr Ruhe, zum anderen konnten zusätzliche Tische für das Verpacken der Stifteboxen & Co. aufgestellt werden, so dass hier nun mehr Platz für Fertigteile und Mitarbeiter ist.

Alle Mitarbeiter können sich mit ihren Anliegen auch an Daniela Weinand als unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte und Dr. Anne-Kathrin Auer als Personalverantwortliche wenden. Am Firmenstandort erlauben kurze Wege und die flachen Hierarchien einen unkomplizierten Austausch miteinander.

Führungskräfte bei WERKHAUS

Die Struktur unserer Führungskräfte wurde überarbeitet. Die Zahlen sind somit nicht mit den Werten aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 vergleichbar.

Umzug des Lagers für Standardprodukte und der Versandabteilung nach Wittingen

Verbesserungen	Verschlechterungen
<ul style="list-style-type: none"> – ergonomische Packplätze – beheizte Halle – mehr Lagerplätze – übersichtliche Lagerwirtschaft – schnellere Auftragsabwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> – Entfernung zwischen Bad Bodenteich und Wittingen – zusätzliche Transporte – unzuverlässige Bestandsführung (wie bereits in Bad Bodenteich) – Herausforderungen bei der Bestandsführung aufgrund einer veralteten Warenwirtschaft

Soziales und gesellschaftliches Engagement

Weil wir gerne Gutes tun

Soziale Verantwortung in der Region

Die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen und sicheren Arbeitsverhältnissen in der Region liegt unserer Geschäftsführung besonders am Herzen. Dies macht sich auch in folgenden Zahlen bemerkbar:

- 70% unserer Mitarbeiter haben eine feste Anstellung mit voller Stundenzahl
- 21% unserer Mitarbeiter haben eine feste Anstellung als Teilzeitbeschäftigung, davon sind 15% Frauen und 6% Männer
- 1% unserer Angestellten sind befristet in Voll- oder Teilzeit angestellt
- 8% unserer Mitarbeiter haben einen Minijob mit fester Anstellung, davon sind 5% Frauen und 3% Männer
- In unserem Unternehmen gibt es 0% Leiharbeit

Mit einem Anteil von 5% Mitarbeitern mit ausländischer Staatsangehörigkeit und 10% Mitarbeitern mit Handicap bzw. anerkannter Behinderung liegen wir weiterhin über dem regionalen Durchschnitt der entsprechenden Anteile an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, welcher in der Samtgemeinde Aue bei 4% Menschen mit ausländischem Pass und 9% Menschen mit anerkannter Behinderung.

Gleicher Lohn für Frauen und Männer

Bei WERKHAUS werden grundsätzlich keine Unterschiede zwischen den Löhnen von Männern und Frauen gemacht.

Führungskräfte bei WERKHAUS

77% unserer Führungskräfte sind männlich, 23% weiblich. Bei der Betrachtung aller Mitarbeiter kommen die männlichen Mitarbeiter auf einen Anteil von 61% gegenüber einem Anteil an weiblichen Mitarbeitern von 31%. 92% unserer Führungskräfte sind intern aufgestiegen, lediglich 8% sind als Führungskraft eingestiegen. Der Anteil an Führungskräften mit ausländischer Herkunft oder mit Handicap liegt aktuell bei 0%.

100% Familienfreundlichkeit

Seit 2010 beteiligt sich WERKHAUS an dem FaMi-Siegel in Nord-Ost-Niedersachsen, einer Initiative verschiedener wirtschaftsnaher Einrichtungen,



Verleihung des Sonderpreises FaMi-Siegel-Award 2015

die ein Gütesiegel für familienfreundliche Betriebe vergibt. Nachdem wir in zwei Vergabeperioden die Höchstpunktzahl von 100% erreicht haben, sind wir 2015 mit dem Sonderpreis „FaMi-Siegel Award 100% Familienfreundlich“ ausgezeichnet worden. WERKHAUS setzt bei der Gestaltung von Arbeitszeitmodellen auf ein hohes Maß an Flexibilität. Dazu gehört das Jahresarbeitszeitkonto genauso wie unser Engagement in der Sommerferienzeit. WERKHAUS zeichnet sich durch ein ausgeprägtes soziales Miteinander aus. Auch dadurch, dass wir viele Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen beschäftigen, hat sich eine Kultur der Rücksichtnahme und des Verständnisses bei uns etabliert.

Nach der Elternzeit bieten wir Teilzeitarbeitsplätze an und bleiben gerne mit den Mitarbeitern während der Elternzeit in Kontakt. Zunehmende Tendenzen sehen wir im Bereich der Pflege von Angehörigen sowie beim Vaterschaftsurlaub. Gerne würden wir das Angebot von Teilzeitausbildungsplätzen verstärken, um jungen Müttern eine Perspektive zu geben.

„Dass unsere Mitarbeiter ein gutes Leben bei uns haben sollen, war von Anfang an unser Ziel“, sagte Eva Danneberg anlässlich der Verleihung des FaMi-Siegel Award 2015



Für die Matchbox-Initiative spendete WERKHAUS großformatige Fotodrucke und Spendenboxen.

Mitgliedschaften und Engagement

WERKHAUS ist Pflichtmitglied bei der Industrie- und Handelskammer Wolfsburg-Lüneburg. Darüber engagieren wir uns durch Mitgliedschaften in folgenden Verbänden, Vereinen und Initiativen:

- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
- Wirtschaftsrat der Deutschen Umweltstiftung
- Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand (INaMi) der Leuphana Universität Lüneburg
- Grüne Werkstatt Wendland e. V., einem Innovations- und Designnetzwerk im östlichen Niedersachsen
- Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management B.A.U.M. e. V.



Deutsche Kinderbuch-Illustratoren gestalteten von WERKHAUS gefertigte Bäume für einen guten Zweck, Bologna 2016.



- Bund für Umwelt- und Naturschutz e. V. (BUND)
- NABU – Naturschutzbund Deutschland e. V.
- Attac Trägerverein e. V.
- Förderverein für künstlerische Veranstaltungen und Ausstellungen in und um Kröte KVAK e. V.

Darüber hinaus sind wir seit dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 Mitglied im:

- Verband der nachhaltigen Unternehmen dasselbe in grün e. V.
- Energieeffizienz-Club Lüchow-Dannenberg

Weiterhin unterstützt WERKHAUS durch Dauerspenden:

- Greenpeace e. V.
- Förderverein Pro Asyl e. V.
- Ärzte ohne Grenzen e. V.
- Amnesty International

Soziales Engagement in der Region

WERKHAUS engagiert sich besonders gerne in der Region, d. h. im Lüneburger Raum und im östlichen Niedersachsen und unterstützt damit das vielfach ehrenamtliche Engagement, das gerade im ländlichen Raum zum Erhalt kultureller, sozialer und sportlicher Angebote beiträgt. Auch in den Städten, in denen wir Shops betreiben, unterstützen wir soziale und kulturelle Projekte. Besondere Projekte, die gut zu uns passen, fördern wir sogar weltweit.

Sponsoring-Highlights aus 2015

In Zusammenarbeit mit der Voelkel Fruchtsaft GmbH hat WERKHAUS der Flüchtlingsunterkunft des DRK Dannenberg Leichtmöbel-Sitzgruppen im Wert von 10.000 Euro gespendet, die zunächst für Lesbos bestimmt, dort aber nicht erwünscht waren.

Für die Initiative „Matchbox“, die sich für die Errichtung von Kindertagesstätten und Schulen in den Townships Südafrikas einsetzt, haben wir Spendenboxen im Container-Look und großformatige Fotodrucke hergestellt, die zugunsten der Kinder verkauft werden.

Für das Bundesfinale des Local Heroes Band-Contest hat WERKHAUS eine Gitarre aus MDF als Merchandising-Stand für die Präsentation von CDs, Vinyl etc. auf und neben der Bühne entwickelt und produziert, die für die Gewinnerband personalisiert werden kann.

Für das Lunatic-Festival in Lüneburg haben wir einen Kunstpavillon aufgebaut, der während des Festivals von den Gästen gestaltet wurde.

Für das Herren-Fußballteam des TUS Bad Bodenteich, das in der aktuellen Saison in der Landesliga spielt, haben wir eine Mannschaftsausstattung an Trikots gesponsert.

Für den Seepark-Triathlon in Bad Bodenteich hat WERKHAUS die komplette Beschilderung übernommen.

Das Radsportteam Uelzen haben wir mit Preisen im Wert von 500 Euro ausgestattet.

Sponsoring-Highlights 2016

Für die Charity-Aktion „Tell Me Your Tree“ bei der Kinderbuchmesse im April 2016 in Bologna haben wir Baum-Aufsteller aus Holz gefertigt, die von verschiedenen deutschen Kinderbuch-Illustratoren gestaltet und auf der Messe versteigert wurden. Der Reinerlös ging als Spende an das Kinderhospiz „Löwenherz“ in Syke.

Mit einer Lese- und Lernecke unterstützten wir die Flüchtlingsnotunterkunft Bad Bodenteich. Dafür haben wir Tische, Hocker und Aufbewahrungsmöglichkeiten aufgebaut und zahlreiche Buchverlage, um Bücherspenden gebeten, mit denen die Bewohner ihre deutschen Sprachkenntnisse spielerisch verbessern können.

Unternehmenskommunikation

Unsere Unternehmenskommunikation orientiert sich an dem strategischen Nachhaltigkeitsanspruch von WERKHAUS. Haupt-Zielgruppe unserer Marketingaktivitäten sind Menschen, die Wert auf eine umweltbewusste und nachhaltige Lebensführung legen und dementsprechend einkaufen. Unsere Veröffentlichungen folgen den vier strategischen Leitlinien:

- Ökologischer Anspruch
- Innovative Produkte
- Soziale Verantwortung
- Produktion in Deutschland

Bei der Auswahl der Medien achten wir daher weitgehend auf eine Umwelt- und Nachhaltigkeitsorientierung der redaktionellen Inhalte bzw. transportieren wir in den von uns ausgewählten



Gesponsorter Merchandise-Stand für Local Heroes 2015

deutschlandweit oder regional aktiven Medien unsere nachhaltige, ökologische und soziale Orientierung. Besonders gut gefallen hat uns der Artikel über die Beschäftigung von Behinderten in einem Wirtschaftsunternehmen von Carolin George in der Welt: http://www.werkhaus.de/fileadmin/user_upload/pdf/Pressemitteilungen/Die_Welt_02.2016.pdf

Wir pflegen langjährige Medienpartnerschaften mit dem Bio Verlag und anderen Medienhäusern, die die oben angesprochenen Werte transportieren. Da wir stark im Buch- und Papeteriesegment tätig sind, arbeiten wir auch in diesem Bereich mit Verlagen zusammen. Zudem kooperieren wir im Sinne unseres regionalen Engagements gerne mit Medienhäusern rund um unseren Unternehmensstandort bzw. in den Städten, in denen wir Filialen betreiben.

Für einige unserer Medienpartner gestalten wir auch individuelle Displays.

WERKHAUS als nachhaltige Marke

Mehrfach ausgezeichnet!

Für unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit sind wir mehrfach ausgezeichnet worden. In den vergangenen zwei Jahren haben wir uns über folgende Preise gefreut.

ÖKO-TEST 01/2015: „SEHR GUT“ für unsere Archivbox

„Sehr gut“ lautete das Gesamt-Urteil der Zeitschrift Öko-Test in der Ausgabe 01/2015 für unsere Archivbox 5er in dunkelrot. 21 unterschiedliche Aufbewahrungszubehöre wurden auf Schadstoffe getestet.

FORM# 2015

Unsere Vierbeiner begeistern nicht nur die WERKHAUS-Fans, sondern überzeugten bei der Frankfurter Konsumgütermesse „Tendence“ vom 29.08. bis 01.09.2015 auch die Jury des Wettbewerbs FORM – Form aus Handwerk und Industrie. Ausgezeichnet wurden die tierischen Alltagshelfer für die innovative Gestaltungslösung, die produktgerechte Materialauswahl und ihre Funktionalität.

GREEN BRANDS GERMANY 2015

Wir sind im November 2015 Mitglied des Kreises von Unternehmen geworden, die das Gütesiegel GREEN BRAND tragen dürfen. Um mit dem Siegel ausgezeichnet zu werden, muss ein Unternehmen vorgeschlagen werden und auf zahlreiche Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement Antwort geben. GREEN BRANDS sind mit dem Gütesiegel ausgezeichnete Marken, die einen maßgeblichen Beitrag für Umwelt und Natur leisten. Sie kümmern sich entweder seit Bestehen nachweisbar und erfolg-

reich um die Nachhaltigkeit ihres Handelns, oder sie haben die Notwendigkeit erkannt, neue Wege in der ökologischen und nachhaltigen Unternehmensführung zu gehen. GREEN BRANDS produzieren umweltfreundlich, handeln immer im Hinblick auf die eigene Mitverantwortung für die Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen und verpflichten sich in hohem Maße der Erhaltung und dem Gleichgewicht der Natur sowie der Nachhaltigkeit.

FaMi-Siegel Award 2015 und FaMi-Siegel 2016

Für unser Engagement bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben wir 2015 einen Sonderpreis der FaMi-Siegel-Initiative erhalten, weil wir zweimal hintereinander 100% der Bewertungskriterien erfüllt haben. In 2016 haben wir zum dritten Mal das FaMi-Siegel erhalten.

GERMAN BRAND AWARD 2016

Der Rat für Formgebung hat 2016 den German Brand Award ins Leben gerufen, als einzigartige Auszeichnung für herausragende Markenführung in Deutschland. Ziel ist es, wegweisende Marken und Markenmacher zu entdecken, zu präsentieren und zu prämiieren. Geehrt werden innovative Marken, konsequente Markenführung und nachhaltige Markenkommunikation ebenso wie Persönlichkeiten und Unternehmen, die in der Welt der Marken wegweisend sind. WERKHAUS wurde im Juni 2016 zum „Winner“ in der Wettbewerbsklasse „Industry Excellence in Branding“, in der die besten Produkt- und Unternehmensmarken gewürdigt werden, gekürt.



Unsere ausgezeichnete Vierbeiner-Serie, hier im Twinbox-Format

Unsere Ziele

Konsequent die Nachhaltigkeit verbessern!

Die Ziele und Maßnahmen sind den wesentlichen Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens bei WERKHAUS zugeordnet und wurden von der Geschäftsleitung unter Beteiligung der Mitarbeiter erarbeitet.

Ziele und Maßnahmen im Bereich ökologischer Anspruch

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Frist	Verantwortlich
Materialauswahl und Materialeinsatz	Verbesserung der Materialeffizienz durch Optimierung der Produktionsabläufe	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Vorschlagwesen	lfd.*	Geschäftsführung, Abteilungsleiter
Ressourcenverbrauch und indirekte Emissionen durch Stromverbrauch in der Produktion	Energieeinsparung durch Optimierung der Produktionsabläufe	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Vorschlagwesen	lfd.*	Geschäftsführung, Abteilungsleiter
Abfallaufkommen	Reduzierung des Abfallaufkommens, das beseitigt werden muss	Verbesserung der Abfalltrennung, Neuordnung des Abfallmanagements, Neuverhandlung mit Entsorgern	lfd.*	Nachhaltigkeitsbeauftragte, Produktionsleitung, Einkauf
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	Verbesserung der Umweltleistung beim Einkauf von Materialien	Erarbeitung eines Bewertungsschemas zur Lieferantenevaluation, Veröffentlichung, Schulung	2017	Geschäftsführung, Einkauf
Alle Umweltaspekte	Zertifizierung nach EMAS-Verordnung	Umweltrechtsaudit durchführen	2017	Geschäftsführung
Alle Umweltaspekte	Zertifizierung nach EMAS-Verordnung	Erweiterung des Umweltmanagementsystems um Scope 3-Aspekte	2017	Geschäftsführung
Ressourcenverbrauch und indirekte Emissionen durch Stromverbrauch in der Haustechnik	Energieeinsparung durch Anschaffung weiterer Energiesparpumpen	Überprüfung der Pumpen	2017	Technischer Betriebsleiter, Abteilung Haustechnik

Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziale Verantwortung

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Frist	Verantwortlich
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Produktion	Regelmäßige Überprüfung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, Schulungsmaßnahmen, Überarbeitung der Arbeitsanweisungen	lfd.*	Geschäftsführung, externe Sicherheitsfachkraft, Personalabteilung
Förderung der kulturellen Vielfalt	Gewährleistung eines hohen Maßes an sozialer Verantwortung	Berücksichtigung von Vielfaltsspekten bei Neueinstellungen, Angebot von Arbeitsplätzen in der Region, um den ländlichen Raum zu stärken	lfd.*	Geschäftsführung, Personalabteilung
Soziale Zusatzleistungen	Erhöhung des Anteils der Mitarbeiter, der soziale Zusatzleistungen in Anspruch nimmt	Beratungsgespräche für Mitarbeiter, die noch keine Zusatzleistungen in Anspruch nehmen	lfd.*	Geschäftsführung, Personalabteilung
Engagement in der betrieblichen Ausbildung	Erhalt der Ausbildungsquote von 10% des Mitarbeiterstamms	Fortbildung von Mitarbeitern zu Ausbildern, Einrichtung weiterer Arbeitsplätze, regionale Bewerbung der Ausbildungsaktivitäten	lfd.*	Geschäftsführung, Personalabteilung

Ziele und Maßnahmen im Bereich Innovative Produkte

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Frist	Verantwortlich
Schutz der Kundendaten	Verbesserung des Datenschutzes	Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten	lfd.*	Geschäftsführung
Schutz der Kundendaten	Verbesserung des Datenschutzes	Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes	2017	Geschäftsführung
Kennzeichnung von Produkten mit Labels und Hinweisen	Verbesserung der Sichtbarkeit von Nachweisen und Zertifikaten	Veröffentlichung einer umfassenden Materialkunde im Internet	2017	Geschäftsführung

*) lfd. als Abkürzung für „laufend“

Erreichte Verbesserungen

Wieder einige Schritte weiter

Ziele aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2014

Die Ziele und Maßnahmen wurden für den Nachhaltigkeitsbericht 2014 den wesentlichen Aspekten aus der Stakeholder Befragung zugeordnet. Sie wurden von der Geschäftsleitung unter Beteiligung der Mitarbeiter erarbeitet.

Umgesetzte Maßnahmen im Bereich Innovative Produkte

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Erreichte Verbesserungen
Schutz der Kundendaten	Verbesserung des Datenschutzes	Verpflichtung eines externen Datenschutzbeauftragten	Datenschutzbeauftragter eingesetzt, erste Verbesserungen durchgeführt
Kennzeichnung von Produkten mit Labels oder Hinweisen	Verbesserung der Sichtbarkeit von Nachweisen und Zertifikaten	Stärkere Kommunikation der Zertifizierungen und Labels unserer Partner	Materialbroschüre herausgegeben, Veröffentlichung von Lieferanten und deren Nachhaltigkeitsleistung
Kundengesundheit	Verstärkung der Kommunikation über den Aspekt Kundengesundheit	Stärkere Berücksichtigung des Themas Kundengesundheit bei Veröffentlichungen	Öko-Test sehr gut für unsere Archivbox
Deklaration zu Inhaltsstoffen	Vermehrte Kommunikation über Inhaltsstoffe und Materialien bei Veröffentlichungen	Überprüfung der bisherigen Strategie, über die Inhaltsstoffe nur durch Nachweise und Zertifikate von Lieferanten zu kommunizieren	Materialbroschüre herausgegeben

Umgesetzte Maßnahmen im Bereich Soziale Verantwortung

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Erreichte Verbesserungen
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes in der Produktion	Regelmäßige Überprüfung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, Schulungsmaßnahmen, Überarbeitung der Arbeitsanweisungen	Reduzierung des Staubaufkommens in Halle 4, Anschaffung einer neuen Unterflursäge, Umzug von Lager und Versand mit ergonomischer Verbesserung der Arbeitsplätze, Anschaffung von E-Hubwagen
Förderung der kulturellen Vielfalt	Gewährleistung eines hohen Maßes an sozialer Verantwortung	Berücksichtigung von Vielfaltsaspekten bei Neueinstellungen, Angebot von Arbeitsplätzen in der Region, um den ländlichen Raum zu stärken	Alle Neueinstellungen mit Festverträgen
Arbeitsplatz-Sicherheit und dauerhafte Beschäftigung			
Soziale Zusatzleistungen	Erhöhung des Anteils der Mitarbeiter, der soziale Zusatzleistungen in Anspruch nimmt	Beratungsgespräche für Mitarbeiter, die noch keine Zusatzleistungen in Anspruch nehmen	Steigender Anteil der Mitarbeiter, die soziale Zusatzleistungen nutzen
Engagement in der betrieblichen Ausbildung	Erhalt der Ausbildungsquote von 10% des Mitarbeiterstamms	Fortbildung von Mitarbeitern zu Ausbildern, Einrichtung weiterer Arbeitsplätze, regionale Bewerbung der Ausbildungsaktivitäten	Die Ausbildungsquote von 10% der Mitarbeiter wurde gehalten
Chancengleichheit für Männer und Frauen	Vermehrte Kommunikation über die Chancengleichheit bei Werkhaus	Stärkere Berücksichtigung des Themas Chancengleichheit bei Veröffentlichungen	FaMi-Siegel Award 2015, Aufnahme von sozialen Leistungen in Stellenausschreibungen

Umgesetzte Maßnahmen im Bereich ökologischer Anspruch

Wesentlicher Aspekt	Ziel	Maßnahme	Erreichte Verbesserungen
Materialauswahl und Materialeinsatz	Verbesserung der Materialeffizienz durch Optimierung der Produktionsabläufe	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Vorschlagwesen	Regal für Restplatten, bessere Verfügbarkeit und Sortierung der Reste, vermehrte Nutzung von Restplatten
Ressourcenverbrauch und indirekte Emissionen durch Stromverbrauch in der Produktion	Energieeinsparung durch Optimierung der Produktionsabläufe	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Vorschlagwesen	Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage, Optimierung der Druckluftbereitstellung (mehr Behälter), energieeffiziente Bürogeräte, Anschaffung des Direktdruckers
Ökonomische Vorteile, die durch Umweltengagement erzielt werden	Verbesserung der Sichtbarkeit der ökonomischen Vorteile	Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts	Erster Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, fest angestellte Nachhaltigkeitsbeauftragte, stetige Betreuung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
Einsatz von Gefahrstoffen	Reduktion der Gefahrstoffe und verbesserte Lagerung, Überarbeitung der Arbeitsanweisungen mit Gefahrstoffanwendung	Führung eines Gefahrstoffkatasters, Positivliste für den Einkauf	Reduzierung der Anzahl der eingesetzten Gefahrstoffe, überarbeitete Arbeitsanweisungen, verbesserte Lagerung der Gefahrstoffe
Ressourcenverbrauch und Emissionen durch die Beschaffung von Strom	Reduzierung der Mengen an zu beschaffendem Strom	Installation einer eigenen Photovoltaikanlage zur Stromproduktion für den Eigenbedarf	Erreichung einer Eigenversorgungsquote von rund 32% mit hausgenerierter Photovoltaikanlage
Wärmeverluste durch Abluftanlage in der Laserhalle, Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Beheizung der Laserhalle mit Flüssiggas	Energieeinsparung und Reduktion der Emissionen aus Flüssiggas	Erneuerung und Optimierung der Abluftanlage und der Kühlung in der Laserhalle	Inbetriebnahme des zentralen Kühlsystems und der Wärmerückgewinnung, nahezu Stilllegung der zusätzlichen Gasheizung für das Laserstudio
Ressourcenverbrauch und Emissionen durch An- und Abreiseverkehr der Mitarbeiter	Energieeinsparung und Reduktion der Emissionen durch verändertes An- und Abreiseverhalten	Anschaffung einer E-Bike-Flotte für Mitarbeiter	15 E-Bikes sorgen für geringere Emissionen durch An- und Abreiseverkehr der Mitarbeiter
Alle Umweltaspekte	Zertifizierung nach EMAS-Verordnung	Einführung eines Umweltmanagementsystems	Anschaffung einer Umweltmanagementsoftware, Beginn des Aufbaus eines Umweltmanagementsystems
Abfallaufkommen	Reduzierung des Abfallaufkommens, das beseitigt werden muss	Verbesserung der Abfalltrennung, Neuordnung des Abfallmanagements, Neuverhandlung mit Entsorgern	Verbesserte Abfalltrennung, separate Sammlung von klarer PE-Folie, die vergütet wird
Ressourcenverbrauch und indirekte Emissionen durch Stromverbrauch in der Haustechnik	Energieeinsparung durch Anschaffung weiterer Energiesparpumpen	Überprüfung der Pumpen	Bisher keine Maßnahmen erfolgt
Ressourcenverbrauch und Emissionen durch Betrieb eines Hackschnitzelkessels	Verbesserung des Wärmegevinns und der Abgaswerte	Erneuerung und Modernisierung des Heizwerks	Modernisierung des Kessels ist erfolgt, Erneuerung der Innenauskleidung führt zu verbesserter Wärmenutzung
Ökologische Produktverantwortung (Umweltauswirkungen der Produkte und Materialien)	Erhöhung der zurückgenommenen Produkte und Verpackungen, Erhöhung der Lebensdauer durch Reparaturservice	Schulung der Vertriebsmitarbeiter	Rücknahme der Verpackungen verbessert, Aufklärung der Kunden über die Recyclingfähigkeit von PE-Folien
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	Verbesserung der Umweltleistung beim Einkauf von Materialien	Erarbeitung eines Schemas zur Lieferantenbewertung, Veröffentlichung, Schulung	Bei Neueinführung von Lieferanten wurde vermehrt auf die Zertifizierung von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten geachtet

Steuerungs- und Kontrollmechanismen

Ansprechbar und verbindlich

Die Themen Steuerung und Kontrolle haben an Bedeutung gewonnen. Dies ist gewissermaßen die Kehrseite unseres Erfolgs. Je mehr Mitarbeiter, Produkte und Umsatz wir haben, desto wichtiger werden die Steuerung der Abläufe und die Kontrolle der Prozesse. Hier setzen wir auf eine gute Mischung zwischen Teamarbeit und Führung.

Zusammenarbeit mit EcoWebDesk von econtense

Im Jahr 2016 haben wir eine Umweltmanagementsoftware eingeführt, die zunächst das Öko-Controlling und die Einhaltung von Rechtsvorschriften erfasst und regelmäßig überprüft. Damit ist ein Anfang gemacht. Viele Zahlen aus dem zweiten Nachhaltigkeitsbericht fußen bereits auf den Datenerhebungen in dieser Software. Es ist geplant, die Software noch auf weitere Module auszuweiten und sie somit zum zentralen Element im Bereich Arbeitsschutz, Nachhaltigkeitsmanagement und Umweltmanagement zu machen. So werden nach und nach sowohl Controlling- als auch Organisationsinstrumente bei WERKHAUS an dieser zentralen Stelle koordiniert und gespeichert.



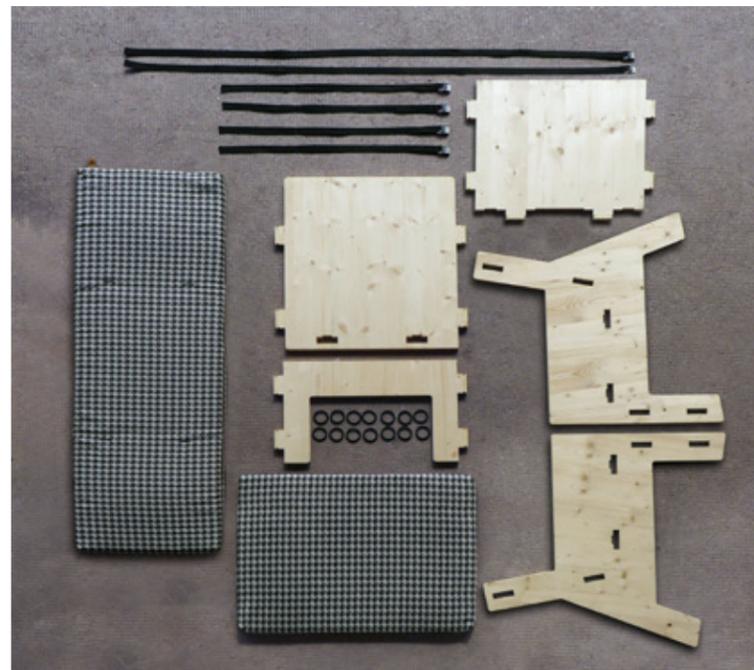
Der Briefkasten für Verbesserungsvorschläge hängt an zentraler Stelle im Verwaltungsgebäude.

Kontinuierliche Verbesserung

Seit 2015 haben wir einen Briefkasten für Verbesserungsvorschläge. Unsere Mitarbeiter sind aufgerufen, Vorschläge für Verbesserungen in diesen Kasten einzuwerfen. Dabei kann es sich um ganz unterschiedliche Vorschläge handeln, z. B. Prozessverbesserungen, Produkt- oder Materialinnovationen sowie Verfahrensoptimierungen. Die Vorschläge werden regelmäßig entnommen, geprüft und von der Geschäftsführung bewertet. Interessante Vorschläge werden mit den Beteiligten diskutiert. Daraus werden Umsetzungsmaßnahmen formuliert, für die ein Zeit- und Kostenplan erarbeitet sowie ein Verantwortlicher benannt wird. Seitdem der Briefkasten hängt, sind bereits zahlreiche Verbesserungsvorschläge eingegangen. Leider können nicht alle zeitgleich bearbeitet werden. Sind interessante Vorschläge dabei, werden diese weiter verfolgt, auch wenn die Umsetzung manchmal etwas Zeit braucht.

Qualität in der Produktion

Unser Produktionsprozess zeichnet sich durch viele, kleinteilige Prozessschritte aus, welche in unterschiedlicher Weise miteinander kombiniert werden können, um verschiedene Qualitäten beim Endprodukt zu erreichen. So können z. B. MDF-Plat-



Die Einzelteile unseres Polstersessels lassen die Materialneuheiten erkennen.

ten erst gefräst und dann gefärbt werden oder aber erst gefärbt, dann bedruckt und am Ende gefräst werden. Die Reihenfolge der Prozesse hat sowohl Auswirkungen auf die Produktqualität als auch auf die Umweltauswirkungen während der Produktion, wie z. B. den Ressourcenverbrauch und den Anfall von Wert- und Reststoffen. Die im Nachhaltigkeitsbericht 2014 dargestellte Übersicht über unsere Prozesse ist stark vereinfacht und stellt gerade die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten nur unzureichend dar. Deswegen haben wir in Zusammenarbeit mit einer Studentin der Betriebswirtschaftslehre und Logistik aus Magdeburg neue Prozessschemata erstellt, welche die unterschiedlichen Wege besser darstellen. In diesem Prozessschema hinterlegt sind Prozessbeschreibungen, die sowohl Qualitätsanforderungen als auch Auswirkungen auf die Umwelt und die Arbeitssicherheit enthalten. Auch in anderen Projekten wurde immer wieder die Wichtigkeit von Prozessschemata deutlich, um Verfahren und Qualitätsanforderungen festzulegen. Auf der Grundlage der verschiedenen Darstellungen können nach und nach Verfahrensdarstellungen und Qualitätsvorgaben für die gesamte Produktion erarbeitet werden.



An der Bogenkaschiermaschine werden die hausgefertigten Drucke auf die vorbereiteten Holzplatten kaschiert. (Foto: @ Dan Hannen)

Wesentliche Aspekte für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Für den Nachhaltigkeitsbericht 2014 wurde eine Online-Stakeholder-Befragung durchgeführt, auf deren Grundlage wesentliche Aspekte für die Nachhaltigkeitsberichterstattung identifiziert wurden. Für alle diese Aspekte wurden Kennzahlen benannt. Im weiteren Vorgehen wurde jedoch klar, dass bestimmte Kennzahlen nicht mit der Logik der Erfassungssys-

teme übereinstimmen, so dass sie nicht erhoben werden konnten. Daher wurde für den Nachhaltigkeitsbericht 2016 die Liste der Kennzahlen noch einmal überarbeitet. Einige Kennzahlen fallen somit weg, die dazugehörigen Aspekte sollen jedoch nicht vernachlässigt werden, sondern finden sich in den Textteilen zu den einzelnen Aspekten wieder.

Die folgende Übersicht gibt die wesentlichen Themen in den jeweiligen strategischen Handlungsfeldern wieder:

Ökologischer Anspruch	<ul style="list-style-type: none"> – Energieverbrauch innerhalb der Organisation (direkter Verbrauch) – Aufkommen von Wert- und Reststoffen – Auswahl der Materialien nach Umweltgesichtspunkten – Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte – Emissionen (direkte und indirekte Treibhausgase, weitere Abgase) – Menge des Materialeinsatzes / Ressourcenverbrauch – Transport (ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und Materialien) – Ökologische Produktverantwortung (Umweltauswirkungen der Produkte, Rücknahme von Produkten) – Einsatz von Gefahrstoffen – Investitionen in den Umweltschutz / Aufwendungen für den Umweltschutz – Energieverbrauch außerhalb der Organisation (indirekter Verbrauch entlang des Lebenszyklus)
Innovative Produkte	<ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichnung von Produkten mit Labels oder Hinweisen (z. B. Umweltengel) – Kundengesundheit – Deklaration zu Inhaltsstoffen – Schutz der Kundendaten – Ökonomische Vorteile, die durch Umweltengagement erzielt werden
Soziale Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplatzsicherheit und dauerhafte Beschäftigung – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Engagement in der betrieblichen Ausbildung – Chancengleichheit für Männer und Frauen – Gleicher Lohn für Männer und Frauen – Möglichkeiten der Mitbestimmung von Arbeitnehmern – Förderung der kulturellen Vielfalt – Möglichkeiten für Menschen mit Handicap – Soziale Zusatzleistungen

Zum Nachhaltigkeitsbericht

Standards und Vorgehensweise

Berichterstellung

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht von WERKHAUS. Somit ist der geplante Turnus der zweijährigen Berichterstattung eingehalten. Die Methode der Datenerhebung wurde für diesen Bericht nochmal verfeinert, so dass einige Verschiebungen zwischen den Datensätzen des ersten und zweiten Berichts vorkommen können. Diese werden an zutreffender Stelle thematisiert. Einige Kennzahlen aus dem ersten Bericht (2014) haben sich für uns nicht als praktikabel erwiesen, so dass sie aus der Liste der Kennzahlen zunächst gestrichen werden. Dies betrifft z. B. die Investitionen in den Umweltschutz und die Aufwendungen für den Umweltschutz. Da wir bei WERKHAUS nicht in diesen Kategorien denken, sondern im Gegenteil alle Investitionen auf ihre Umweltfreundlichkeit und ihre Umweltauswirkungen überprüfen, können die jeweiligen Beträge nicht aus der Gesamtsumme herausgelöst werden. Unabhängig von den Kennzahlen werden diese wesentlichen Themen weiterhin im Textteil behandelt. Auch für diesen Bericht ist es uns noch nicht gelungen alle Daten genau zu erheben, so dass wir uns weiterhin an einigen Stellen mit Schätzungen weiterhelfen müssen (z. B. die Wärmeerzeugung aus Verschnittresten oder die gefahrenen Kilometer der Dienstwagen). Hier werden wir uns im folgenden Bericht verbessern.

Der aktuelle Bericht orientiert sich an einem freiwilligen, internationalen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Es wurde keine externe Prüfung angestrebt, jedoch ein Abgleich mit dem GRI-Index vorgenommen (siehe S. 31).

Für Rückfragen zur Berichterstellung sowie zu seinen Inhalten steht unsere Nachhaltigkeitsbeauftragte Daniela Weinand zur Verfügung. Sie ist erreichbar unter: Tel. +49 (0) 58 24 955 120 | daniela.weinand@werkhaus.de

Grenzen der Berichterstattung

Die für den Nachhaltigkeitsbericht ermittelten Kennzahlen beziehen sich auf das Unternehmen als Ganzes, das heißt auf den Produktions- und Verwaltungsstandort Bad Bodenteich, die Außenstellen in Lüchow (Entwicklung) und Wittingen (Lager & Versand) sowie auf die selbst betriebenen Läden, von denen im Berichtszeitraum einige hinzu gekommen und andere weggefallen sind. Beim Energieverbrauch sind vor allem der Verbrauch der Produktion, der Gebäude und des betriebseigenen Fuhrparks er-



Titelbild unserer neuen Materialbrochure

fasst. Beim Energieverbrauch für Transport, Dienstfahrten und Mobilität der Mitarbeiter wurde auf die Schätzungen innerhalb der CO₂-Bilanzierung des Unternehmens zurückgegriffen, bei den CO₂-Emissionen ebenfalls.

Relevante Interessengruppen

- Zu den relevanten Interessengruppen von WERKHAUS gehören folgende Anspruchsgruppen:
- Geschäftsführung
 - Mitarbeiter
 - Endkunden
 - Händler
 - Display-Kunden
 - Lieferanten
 - Fachmedien, Messen, Vertreter
 - Universitäten, Design-Hochschulen

Einbindung der Stakeholder-Interessen

Viele Mitarbeiter bei WERKHAUS stehen in regelmäßigem Austausch mit den verschiedenen relevanten Stakeholdern, nicht nur über die nachhaltige Wirtschaftsweise unseres Unternehmens, sondern auch im Zusammenhang mit unserer wirtschaftlichen Tätigkeit, unseren ökologischen Auswirkungen oder unserem sozialen Engagement. Durch die Einstellung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten als zentrale Ansprechperson für das Thema Nachhaltigkeit werden die nachhaltigkeitsrelevanten Themen und Nachfragen von Stakeholdern an zentraler Stelle zusammengeführt. Die auf S.29 zusammengestellten wesentlichen Themen bauen auf der Online-Befragung aus dem Jahr 2014 auf und beziehen die Rückmeldungen aus der täglichen Arbeit der Nachhaltigkeitsbeauftragten mit ein.

Wenn Sie mehr über die besonderen Herausforderungen unserer neuen Marke WERKHAUS destiniert erfahren wollen, lesen Sie auch unsere Materialbrochure.

GRI-Content Index

Standards und Vorgehensweise

Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 orientiert sich an den G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative, ohne dass eine externe Prüfung angestrebt wurde. In der folgenden Tabelle wurde ein freiwilliger Abgleich mit dem GRI-Kriterienkatalog vorgenommen, der die wesentlichen Themen bei der Auswahl der spezifischen Standardangaben berücksichtigt und zusätzliche Indikatoren aus der EMAS-Verordnung beinhaltet.

Allgemeine Standardangaben			Spezifische Standardangaben			
Allgemeine Standardangaben	Status	Seitenzahl-Verweis	Wesentliche Aspekte	DMA und Indikatoren	Status	Seitenzahl-Verweis
Strategie und Analyse			Handlungsfeld Ökologischer Anspruch			
G4-1	•	S. 4	Energieverbrauch innerhalb der Organisation (direkter Verbrauch)	G4-EN3 G4-EN5	•	S. 14f.
Organisationsprofil			Abfallaufkommen			
G4-3	•	S. 9	Auswahl der Materialien nach Umweltgesichtspunkten	G4-EN23	•	S. 14f.
G4-4	•	S. 9	Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte	G4-EN22	•	n. e.
G4-5	•	S. 9	Emissionen (direkte und indirekte Treibhausgase, weitere Abgase)	G4-EN15 G4-EN16 G4-EN19	•	S. 14f.
G4-6	•	S. 5ff.	Menge des Materialeinsatzes / Ressourcenverbrauch	G4-EN1 G4-EN2	•	S. 14f.
G4-7	•	S. 9	Transport (ökologische Auswirkungen durch den Transport von Produkten und Materialien)	G4-EN30	•	S. 14f.
G4-8	•	S. 5ff.	Ökologische Produktverantwortung (Umweltauswirkungen der Produkte, Rücknahme von Produkten)	G4-EN27 G4-EN28	•	S. 9, S. 12f.
G4-9	•	S. 5ff., S. 9	Einsatz von Gefahrstoffen		•	n. e.
G4-10	•	S. 20	Investitionen in den Umweltschutz / Aufwendungen für den Umweltschutz	G4-EN31	•	S. 5ff., S. 9
G4-11	NR	n. e.	Energieverbrauch außerhalb der Organisation (indirekter Verbrauch entlang des Lebenszyklus)	G4-EN4	•	S. 14ff.
G4-12	•	S. 10	Ökonomische Vorteile, die durch Umweltengagement erzielt werden		•	S. 5ff.
G4-13	•	S. 28f.	Handlungsfeld Innovative Produkte			
G4-14	•	S. 4, S. 12f.	Kennzeichnung von Produkten und Labels oder Hinweisen (z. B. Umweltengel)	G4-PR3	•	S. 9, S. 18
G4-15	•	S. 22ff.	Kundengesundheit	G4-PR1	•	S. 9
G4-16	•	S. 22ff.	Deklaration zu Inhaltstoffen		•	S. 4, S. 9
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			Schutz der Kundendaten			
G4-17	•	S. 9		G4-PR8	•	S. 9
G4-18	•	S. 28f.	Handlungsfeld Soziale Verantwortung			
G4-19	•	S. 28f.	Arbeitsplatzsicherheit und dauerhafte Beschäftigung		•	S. 22
G4-20	NR	n. e.	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA6	•	n. e.
G4-21	NR	n. e.	Engagement in der betrieblichen Ausbildung	G4-LA9	•	n. e.
G4-22	•	n. e.	Chancengleichheit für Frauen und Männer	G4-LA12	•	S. 22
G4-23	•	n. e.	Gleicher Lohn für Frauen und Männer	G4-LA13	•	S. 22
Einbindung von Stakeholdern			Möglichkeiten der Mitbestimmung von Arbeitnehmern			
G4-24	•	S. 31	Förderung der kulturellen Vielfalt	G4-LA12	•	S. 22
G4-25	•	S. 31	Möglichkeiten für Menschen mit Handicap	G4-LA12	•	S. 22
G4-26	•	S. 31	Soziale Zusatzleistungen	G4-LA2	•	n. e., S. 19
G4-27	•	S. 29	Spezifische Standardangaben			
Berichtsprofil			Zusätzliche Aspekte			
G4-28	•	S. 29	Wasser / Abwasser	G4-EN8 G4-EN10, G4-EN22	•	S. 14ff.
G4-29	•	n. e.	Biodiversität	G4-EN11	•	S. 14ff.
G4-30	•	S. 29	Handlungsfeld Ökologischer Anspruch			
G4-31	•	S. 31				
G4-32	•	S. 32f.				
G4-33	•	S. 32f.				
Unternehmensführung						
G4-34	•	S. 20				
Ethik und Integrität						
G4-56	•	S. 4, S. 12f.				

¹⁾ Für WERKHAUS nicht relevant
²⁾ Aufgrund der Größe von WERKHAUS nicht relevant
³⁾ Hinweis auf Änderungen an entsprechenden Stellen
⁴⁾ Nicht berichtet, da grundsätzlich alle Lieferanten bewertet werden
⁵⁾ Umweltkennzahlen: nicht berichtet, da noch keine Erfassungsmethode
⁶⁾ Nicht berichtet, da kaum Gefahrstoffe in der Produktion eingesetzt werden
⁷⁾ Nicht berichtet, da keine entsprechenden Beschwerden vorliegen
⁸⁾ Über Betriebsunfälle wurde nur in Zusammenhang mit umweltrelevanten Unfällen berichtet
⁹⁾ In diesem Zusammenhang wurde über die Zahl der Auszubildenden und Ausbildungsberufe sowie über die Weiterbildungsinhalte berichtet
¹⁰⁾ Zur Kennzahl wurde nicht berichtet, aber zum Anteil der Arbeitnehmer, die soziale Zusatzleistungen in Anspruch nehmen

Legende für den Status: • = im Bericht behandelt | • = im Bericht nicht beantwortet | NR = nicht relevant | n. e. = nicht enthalten

